

METEOR

NACHRICHTEN

für Mitglieder und Freunde des größten AK- und TWK-Sammlerverein Österreichs

20 Jahre TWK in Österreich

mit **LANDIS & GYR** -Story - 7. Teil

Die Geburt der Ansichtskarte

Wahl zur Schalterkarte 2000

Die Jugendstil-Postkarte - 3. Teil

Termine und Tauschtage

Künstlerporträt - 120. Geburtstag bzw. 25. Todestag

ROBERT STOLZ

100 Jahre Autobus-Linienverkehr - 2. und letzter Teil

TWK aus aller Welt

RUMÄNIEN bis SEYCHELLEN



SAMMLER BÖRSE

AM
KARLSPLATZ



ANSICHTSKARTEN - Ü-EIER TELEFONWERTKARTEN

Techn. Uni Wien

in der **Mensa** im „Freihaus“

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10

(das große, grüne Gebäude)



**Sonntag,
28. Jänner 2001**
von 9.00 bis 14.00

Der Veranstaltungsort ist leicht erreichbar mit

U-BAHN: U1, U2, U4

STRASSENBAHN: 62, 65, BADNER BAHN

AUTOBUS: 4A, 59A

Für PKW sind Parkmöglichkeiten in der Umgebung und eine
PARKGARAGE IM HAUS (ZUFAHRT OPERNGASSE)



Tel. Tischbestellungen: 0 22 45 / 52 13 oder 0664 / 214 40 28
Veranstalter: TWK Kreuzer, 2120 Wolkersdorf, Ziegelofengasse 25

Die im letzten Heft angekündigte METEOR-Homepage www.meteor-ak-twk.at, welche im Prinzip schon fertig war, musste wegen Kostendiskussionen verschoben werden.

Der angebotene und vom Vorstand akzeptierte Preis für die Domainkosten wurde plötzlich um 1000 (tausend) Prozent verteuert. Wir sind überzeugt davon, dass Meteor im Internet vertreten sein sollte, aber nicht um jeden Preis. Wir hoffen, dass wir die Verhandlungen bis zum Erscheinen dieser Ausgabe abgeschlossen haben und wir schon unter dem oben angegebenen Namen zu finden sind.

Die für den Sommer von der Post angekündigten Verteuerungen für den Versand von Zeitungen ist zwar noch nicht durchgeführt worden, ist aber demnächst zu erwarten. Diese Verteuerung wird auch unsere METEOR NACHRICHTEN empfindlich treffen. Bei unserer Generalversammlung im März 2001 wird dieser Punkt sicherlich ein Thema sein.

Über die internationale Sammlerbörse in Innsbruck lesen Sie an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

Wie schon voriges Jahr liegt auch dieses Jahr wieder eine Stimmkarte für die Wahl der schönsten amtlichen Telefonwertkarte bei. Eine bildliche

Auflistung der Karten finden Sie im Inneren unsere Zeitung. Bitte beteiligen Sie sich rege an dieser Wahl, es gibt wieder Telefonwertkarten zu gewinnen.

Der im selben Kuvert befindliche Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2001 sollte für die Einzahlung bis spätestens Ende Jänner 2001 verwendet werden.

Bitte bedenken Sie, wir leisten für unsere Mitglieder viel. Alleine die Zeitung verschlingt viel Geld, die Miete für unseren Clubraum muss bezahlt werden, die Bibliothek, die ständig erneuert wird, ist auch nicht gratis. Die Werbung für unsere internationalen Sammlerbörsen bringt nicht nur Erfolg, sie kostet auch dementsprechend. Deshalb nochmals die Bitte, ZAHLEN SIE RECHTZEITIG IHREN BEITRAG EIN!

Abschließend möchte ich Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest und für das Jahr 2001 Gesundheit, Erfolg und Glück wünschen.

Ihr Dietfried Keplinger

In eigener Sache

Der Vorstand des Meteor wünscht allen seinen Mitgliedern und Freunden besinnliche Weihnachten und einen fröhlichen Rutsch ins neue Jahr.



IMPRESSUM:

METEOR NACHRICHTEN, offizielles Organ des Sammelvereins METEOR.

MEDIENINHABER:

1. österreichischer Ansichtskartensammelverein und Interessengruppe Telefonwertkarten METEOR.

POSTANSCHRIFT:

METEOR, A-1020 Wien, Rembrandtstr. 16/24; DVR: 0736121

HERAUSGEBER:

Kurt HARL, Obmann des METEOR.

LAYOUT UND GRAFIK:

Werbefotografie KREUZER, Ziegelofengasse 25, 2120 Wolkersdorf

HERSTELLER:

KOPITU Wirtschaftsbetriebe GesmbH., Wiedner Hauptstraße 8-10, 1040 Wien

ERSCHEINUNGORT:

Wien, P.b.b. Verlagspostamt 1020 Wien.

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich. Die METEOR NACHRICHTEN werden GRATIS an alle Mitglieder und Freunde von METEOR versandt.

COPYRIGHT:

Beim Medieninhaber. Der Nachdruck ist auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Medieninhabers und mit Quellenangabe gestattet.

REDAKTION:

Chefredakteur D. KEPLINGER; AK-Teil: K. HARL; TWK-Teil: D. Keplinger und J. Kreuzer. Artikel mit Verfassernamen oder -zeichen müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

OFFENLEGUNG:

Die METEOR-NACHRICHTEN befinden sich zu 100% im Besitz des AK und TWK-Sammelverein METEOR, der durch seinen Obmann K. HARL; des Obm.-Stv. F. CHLEBECEK, die Kassiere J. FUCHS und H. HOLM sowie die Schriftführer Ing. F. HAUSER und D. KEPLINGER vertreten wird.

BLATTLINIE:

Die Zeitschrift dient als Mitteilungsblatt des METEOR sowie der Förderung des Ansichtskarten- und Telefonkartensammelns.

INSERATENTARIF:

gültig ab 01.01.99.

Die METEOR NACHRICHTEN erscheinen in den Monaten 3, 6, 9 und 12. Redaktionsschluss ist jeweils der Erste des Vormonats.

VEREINSZUSAMMENKÜNFTE:

Dienstag: nur AK von 16.00 bis 20.00 Uhr,
Donnerstag: nur TWK von 17.00 bis 20.00 Uhr,
Samstag: für TWK von 12.00 bis 16.00 Uhr, ausgenommen Feiertage und Monat August

Inhaltsverzeichnis:

In eigener Sache	1
Vereinsgeschehen	3
Bericht vom METEOR-Sammlertreffen in Innsbruck.	
Termine - Sammlerbörsen u. Tauschtage	4 - 5
Kleinanzeigen	6 - 7
Comic-Postkarten - Manfred Deix	9
Künstlerporträt - Robert Stolz	10 - 12
Robert Stolz, dessen 120. Geburtstag man heuer feiern würde oder dessen 25. Todestag man heuer begeht, zählte zu den größten Künstlern, die Österreich hervorgebracht hat. 60 Operetten, 100 Filmmusiken und mehr als 2000 Lieder stammen aus seiner Feder. Sein Schaffen ging um die ganze Welt - und fand überall begeisterte Anhänger.	
Tramway-Nostalgie	13 - 14
Was sich rund um den Praterstern bezüglich der Tramway abgespielt, erfahren Sie diesmal.	
Werbekarten - Motive von Boomerang	15
Ansichtskarten-Geschichte	16 - 17
Dr. Emanuel Hermann, ein Österreicher, war der „Erfinder“ der Ansichtskarte. An die Entstehung von Ansichtskarten-Sammelvereinen hat er aber sicher nicht gedacht. Wir verraten Ihnen, wie alles begann.	
Sammelmotiv - Jugendstilpostkarten	18 - 19
Eines der beliebtesten Sammlermotive für Ansichtskartensammler. Der Jugendstil, von Wien ausgehend, prägte danach weltweit das vorige Jahrhundert. Wir stellen Ihnen einige der wichtigsten „Postkartenkünstler“ vor.	
20 Jahre Telefonwertkarten in Österreich	21
7. Teil der eng mit Landis & Gyr verbundenen Geschichte. Diesmal werden aber für andere Länder produzierten Telefonwertkarten behandelt. Für einige Informationen darüber benötigen wir Ihre Hilfe.	
Wahl der schönsten Schalterkarte 2000	22
Machen Sie mit bei der Wahl der Telefonwertkarte des Jahres 2000. Mit etwas Glück sind Sie bei den Gewinnern.	
100 Jahre Autobuslinien	23 - 25
Der 2. und letzte Teil bringt Ihnen die Entwicklung des städtischen Autobusverkehrs von Wien sowie die Weiterentwicklung der Autobusse von Daimler-Benz näher.	
TWK-Neuerscheinungen	27
TWK aus aller Welt - Rumänien bis Seychellen	28 - 29
TWK aus der Karibik - Grenada (TK-Journal)	30 - 32
TWK aus der Karibik - Dominica (TK-Journal)	33 - 35
Dies & Das	36

METEOR-Sammlertreffen in Innsbruck

Das von uns am 1. Oktober in der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck veranstaltete Sammlertreffen verlief zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer und Besucher.

Von Wien weg fuhren 16 Personen mit dem Bus Richtung Innsbruck und retour. Die Nächtigung in einem guten Mittelklassehotel hielt die Kosten in Grenzen.

Am Samstag Nachmittag wurden dank der Mithilfe aller Mitreisenden noch die Tische gestellt und anschließend die Zimmer im Hotel bezogen. Nach einer ausführlichen Stadtbesichtigung und einem anschließenden Nachtstuhl, das bei bester Stimmung stattfand, zog es einige nochmals in die Innenstadt und andere Richtung Bett.

Der Sonntag wurde dann von vielen Interessenten, die sich hauptsächlich



Besuch aus Südtirol, eine junge Sammlerin mit ihrer Mutter bei Hrn. Leitner

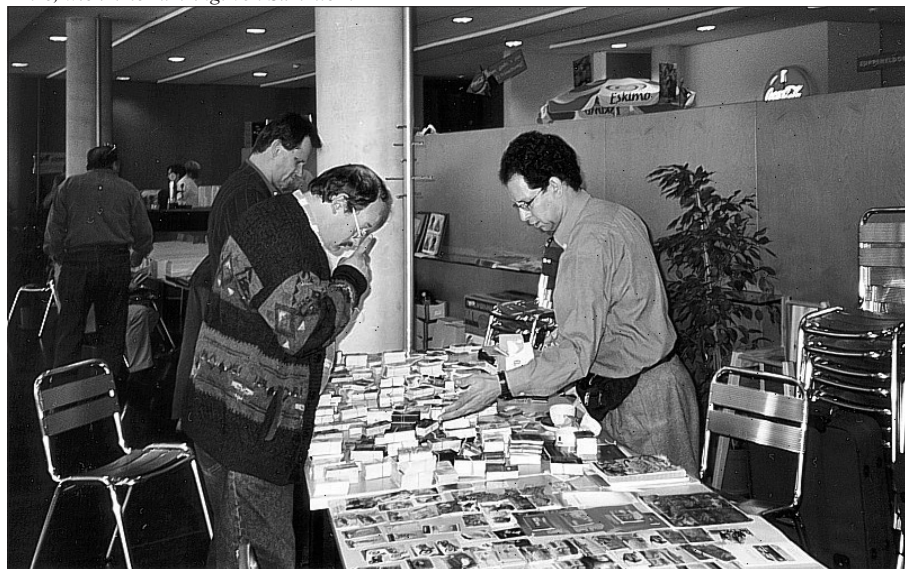
aus Tirol, Südtirol und Vorarlberg rekrutierten, eifrig zum Tausch, Kauf und zu Fachgesprächen genützt.

Etwas, das uns vom Vorstand überraschte, die meisten Besucher waren keine METEOR-Mitglieder. Das war einerseits schön und gut, doch ließen die METEOR-Mitglieder aus, und das war weniger erfreulich, denn die Veranstaltung in Innsbruck wurde von uns doch auch für die Mitglieder im Westen konzipiert und organisiert.

Einige neue Mitglieder wurden geworben, mit einem Wort, ein voller Erfolg.

Ein ganz großes Dankeschön gebührt unserem Mitglied Hrn. Gerhard Kuen, der für uns in Innsbruck eifrig die Werbetrommel rührte. Flugzettel wurden verteilt, Plakate geklebt und sonst wichtiges, wie die Quartierbesorgung wurden von ihm erledigt. Nochmals Dankeschön, lieber Sammlerfreund Kuen.

Amre, wie immer umringt von Sammlern



Sonntag, 3. Dezember 2000

9.00 - 15.00 Uhr

Messe-Congress-Center
1020 Wien, Südportalstraße 1



SAMMLER TREFFEN

Sammlerbörsen und sonst. Veranstaltungen

1. bis 3. Dezember 2000

ÖJUBRIA 2000 BM-Ausstellung der österr. Jugend mit intern. Beteiligung, Rang II u. III offene Klasse täglich von 9 - 17 Uhr im Stadtsaal „Z“ 2000 Stockerau mit Ansichtskarten und Telefonkarten. Info Hr. Ing. Wolfgang Brunhuber oder Hr. Helmut Zödl Tel. 02266/62871.

1. Dez. 2000 Ersttag Weihnachten

2. Dez. 2000 SS Tag der Jugend

3. Dez. 2000 SS Tag der UNO



SAMMLER TREFFEN

3. Dezember 2000

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Ü-Eier von 9 - 15 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl 01/3302788

3. Dezember 2000

Ansichtskarten-Börse im Kolpinghaus Bozen, I-39100 Bozen, Spitalgasse 3 Info Tel. Herr Max Auer 0039/0471/279661

8. Dezember 2000

NUMIPHIL, 6. Wiener Weihnachts-Briefmarken- u. Münzenbörse, mit Ansichtskarten und Telefonkarten von 9,30 - 16 Uhr in der Wiener Börse (am Schottenring) 1010 Wien. Info Herr Leo Wiesner Tel. 5971006 oder Fax 5971569.

10. Dezember 2000

7. Niederösterreichisch-Wiener Ansichtskartensammlertag mit Telefonkarten in der Babenbergerhalle A-3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 26 von 8,30 bis 15 Uhr. Info Dir. Friedrich Chlebecek, A-3412 Kierling, Neugasse 21 Tel. u. Fax 02243/83882

28. Jänner 2001

Sammlerbörse am Karlsplatz von 9 bis 14 Uhr, Ansichtskarten, Telefonkarten, Ü-Eier in der TU-Wien, Mensa im „Freihaus“, A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10. Info TWK Kreuzer, Tel. 02245/ 5213 oder 0664/2144028

18. Februar 2001

Großtauschtag mit Heimatsammlerbörse in 2361 Laxenburg im Veranstaltungszentrum Kaiserbahnhof, Kaiser Franz Joseph Platz. Info Herr Steinbrugger Tel. 0699/ 10905192 oder steinbrugger@mail.com



SAMMLER TREFFEN

10. u. 11. März 2001

Internationales METEOR-Sammlertreffen im Messe Congress Center für Ansichtskarten, Telefonkarten, Ü-Eier, Samstag von 13 - 17 Uhr und Sonntag von 9 - 15 Uhr, A-1020 Wien, Südportalstraße 1. Info Herr Harl 01/3302788

17. März 2001

Tauschtag für Ansichtskarten, Briefmarken, Münzen, Telefonkarten, Ü-Eier u.a. im Vereinshaus, A-3580 Horn, Hamerlingstraße 9 von 9 - 15 Uhr. Info Herr Horst WALTER, Tel. 02982/2721

1. April 2001

2. LANAPHIL Intern. Sammlertreffen für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten, Heimatbelege u.a. von 9 - 16 Uhr im Raiffeisenhaus in Lana bei Meran/Südtirol. Info Herr Albert Innerhofer Tel. 0039/338/4901550



NUMIPHIL

Die 6. Wiener Weihnachts-Briefmarken- u. Münzenbörse

(mit Ansichtskarten, Telecards, Orden und Wertpapieren)

findet am Freitag (Feiertag), dem
8. Dezember 2000, von 9.³⁰-16 Uhr

WIENER BÖRSE, A-1010 Wien,

(AM SCHOTTENRING) bei freiem Eintritt statt.

erstmalig in der

Kontaktadresse: Leo Wiesner GmbH, 1060 Wien, Mariahilfer Straße 119, Tel. 01 / 597 10 06, Fax 597 15 69

7. April 2001

Sammlertreffen und Flohmarkt für Ansichtskarten, Briefmarken, Telefonkarten, Münzen, Ü-Eier u.a. von 8 - 14 Uhr in der Stadthalle A-3730 Eggenburg. Info Herr Holl Tel. 02958/83386

29. April 2001

Großtauschtag für Briefmarken, Ansichtskarten, Telefonkarten im Kulturhaus A-2483 Ebreichsdorf, Wiener Straße, von 8 - 13 Uhr. Info Herr Werner Dietsch, Tel. 02254/75826 oder 0664/6567090

Geben Sie uns bitte Ihre Termine rechtzeitig bekannt.

Schreiben Sie an Josef Fuchs, A-2483 Ebreichsdorf, Postfach 24 oder senden Sie ein Fax an 02254/76045.

Ständige Tauschtage

Wien

Meteor AK-Sammler jeden Dienstag von 16 - 20 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7, (außer Feiertage und im Monat August).

Wien

Meteor TWK-Sammler jeden Donnerstag von 17 - 20 Uhr und jeden Samstag von 12 - 16 Uhr im Plus Bowling Konferenzsaal, A-1170 Wien, Beheimgasse 5-7 (ausser Feiertage und im Monat August).

Feldbach

TWK-Tauschtag jeden 2. Freitag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus „Zur Post“ gegenüber dem Postamt, A-8330 Feldbach. Info Tel. 03157/2472.

Graz

TWK Sammlertreffen jeden 1. Samstag im Monat ab 17 Uhr in Graz-GKB Sportvereinsheim, Graz, Friedhofgasse 8. Info Tel. 0664/3744686.

Hirtenberg

Sammlertreff für AK, TWK, BM u. Mü, jeden 2. Sonntag im Monat von 8 - 11 Uhr im Kulturhaus, A-2552 Hirtenberg.

Höchst

Ephemeristen-Treffs jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18,30 Uhr im Pfarrheim, A-6973 Höchst.

Horn

Tauschtage jeden 3. Freitag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus Fröhlich, A-3580 Horn, Thurnhofgasse 2.

Klagenfurt

TWK-Tauschabend, jeden 3. Dienstag im Monat ab 17 Uhr im Espresso Mary Ann in der Durchlaßstraße (nähe Bauhaus und Interspar).

Linz

Telefonkarten-Tausch jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr im Volkshaus Keferfeld, Linz, Landwiedstraße 65. Info Tel. 0732/681723.

Mostviertel

AK-Sammler-Stammtisch jeden ersten Sonntag im Monat von 9 - 12 Uhr im Gasthaus Oismühle bei Rosenau am Sonntagberg. Info Tel. 07448/5031

Reutte

Jeden ersten Dienstag im Monat ab 19.30 Uhr im Hotel Moserhof, 6600 Breitenwang, Planseestraße. Info Frau Andrea Brauner, Tel. 05672/67116

Villach

Telefonkarten Tauschabend jeden 1. Montag im Monat ab 17 Uhr im Gasthof Krapfenbacher, A-9600 Villach, Peraustraße 39. Info Tel. 04274/3366.

Antwerpen

Sammlertreffen jeden 2. Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr in der Sporthalle Schijnpoort, Schijnpoortweg 55, B-2060 Antwerpen 6.

Hannover

TWK-Sammlertreffen jeden 2. Mittwoch des Monats ab 18 Uhr im Freizeitheim Hannover-Döhren, Hildesheimerstraße 293. Info F. Wilke, Tel. 0049/5121/55208



Seit 1980
Ankauf • Verkauf
.....
**Autogramme
Starpostkarten
und Fotos**
**Filmprogramme
Filmzeitschriften**
**Illustrierte
Zeitschriften
und vieles mehr**
.....
Gretel Bauer
Film-Antiquariat
Hohenzollernstraße 122
D-80796 München
Tel. + Fax (0 89) 3 08 90 48
Besuche:
nach tel. Vereinbarung
jederzeit möglich
Bei schriftlichen Anfragen
fügen Sie bitte einen adressierten und
frankierten Umschlag bei! Danke.

GRATISINSERATE - Nur für Meteor-Mitglieder

Sie haben die Möglichkeit Ihre Such- oder Anbotsan eigen in den METEOR-NACHRICHTEN gratis als Kleinanzeige zu veröffentlichen. Bitte beachten Sie, dass nur 136 eichen (incl. Sat eichen und wischen -räumen) gratis sind. Für jede weitere eile sind ATS 25.- in Form von gültigen österr. Briefmarken zu legen.

Der Verein METEOR übernimmt für eventuelle Unregelmäßigkeiten keine Verantwortung.

Ihren Text für Gratisinserate senden Sie an "Red. METEOR NACHRICHTEN, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17 oder Fax (+43) 01-689 31 72 oder E-Mail meteor.ak.twk@eunet.at

SUCHE/KAUFE

Werbekarten Tauschkontakt gesucht für moderne Werbekarten, Spezialgebiet Boomerang-Cards ganze Welt. Kurt Harl, A 1020 Wien, Rembrandtstraße 16/24.

TWK, suche folgende amtl. Schalterkarten ungebraucht: ANK 126-505A, 185-702A, 212-801A, 223-906A, 243-003A und „Jet 2 Web-002A u. 003A. Angebote an Hr. Gerhard Kuen, Rosengasse 5, A-6020 Innsbruck.

Suche Tauschpartner. Habe alte AK von O.Ö., Stmk., Schweiz (Kanton Ticino) und Dalmatien. Ladislav Odehnal, Mutenicka 11/27, CZ 62800 Brunn, Tschech. Rep.

Suche Tauschpartner für Telefonsprechkarten (Monarchie). Einige Doupletten vorhanden. Angebote an Schmidhuber Josef, Hofmark 66, A 4755 Zell a. d. Pram.

AK-Schönflug kauft..... Kopien mit Angabe der rückseitigen Nummer erbeten. Angebote an Franz Krautwaschl, Mitterstraße 26, A 8111 Judendorf-Straßengel.

AK gesamt Burgenland gesucht, speziell südliches Burgenland sowie Eisenstadt, Mattersburg und Mörbisch! Suchliste anfordern. Tel. 0664-376 11 19.

AK aus dem Gebiet NÖ West, Bezirke Melk, Scheibbs und Amstetten, so wie AK-Totalansichten von der Basilika Sonntagsberg und dem Stift Seitenstetten. Erwin Wimmer, Nömayrstraße 2, A-3331 Hilm-Kematen. Tel. 07448/5031

AK und Heimatbelege von St. Johann/Tirol und Umgebung sowie Feldpost vom I. WK (Doberdoplateau-Isonzo-Boroevic) gesucht. Angebote an Bert Brandauer, Lacknerweg 5, A-6380 St. Johann/T.

AK älteren und neueren Datums von Circusen, Zaubern und Artisten. Angebote an Fax 02235-87467 oder Tel. 0664-231 79 06.

AK Gute Ansichtskarten von den Vorläufern bis 1920 (Gasthöfe, Hotels, Pensionen, Villen, Geschäfte, Bahnhöfe, Straßenansichten) speziell von Bozen und Meran. Postgeschichtliche Belege (1800 – 1920). Angebote mit Fotokopien erwünscht). Karlheinz Gutmann, Bellinistraße 1, I-39012 Meran/Südtirol. Tel. 0039-0473-446469

AK und TWK, auch Postbelege, zum Motiv Schach. Angebote an Günter Stiehl, Im Oeserfeld 7, D 59823 Arnsberg.

AK Angern, Mannersdorf, Stillfried, Grub – alle an der March und Ollersdorf. Angebote an Franz Dorfinger, 2261 Mannersdorf 187, Tel. 02283-2805

AK, kaufe qualitätsvolle Österreichmotiv-Künstlersteinzeichnung-Karten mit dem LKH-Sonnensymbol auf der Rückseite. Tel. +43-01/6415327 (abends).

AK „Gruß aus....“ und andere von Klagenfurt. Keine Massenware. Angebote an Josef Wutte, Fischlstrasse 31, A-9020 Klagenfurt.

AK-Bahnhöfe Bosnien-Herzegowina, Bukowina, Galizien, Böhmen und Mähren. Angebote an A. Zopf, Lindenthalerstrasse 7, A-5310 Mondsee. Tel. 06232/6060.

AK von: Maissau, Ravelsbach, Gaidorf, Radlbrunn, Rontal, Grübern, Parisdorf und Baierdorf. Tel. 01-493 68 29.

TWK Schalterkarten gebraucht. ANK Nr. 2-AO 317.000- 321.000, 9-802A, 12K-809D, 36-268E, 126-505A. Tel. 01-688 35 54

AK/Fotos aus den Berchtesgadener/Salzbürger Kalkalpen (Landschaftsmotive, Almen, Hütten, Gipfel usw.). Doris Huber, Marktstrasse 102, A-5431 Kuchl.

AK von Wolfgraben/NÖ (PLZ 3012). Bitte um Anruf unter Tel. 01-260026086

AK-Fotos und Heimatbelege aus Admont – Hall – Wenig – Frauenberg, aber auch Karten und Fotos aus dem Gesäuse und deren Orte Gstatterboden, Johnsbach, Hieflau. Angebote an Franz Gassner, Wenig 149/2, A-8911 Admont. Tel. 03613/3764

AK von Hermagor, Weissbriach und Weissensee. Angebote an Hermann Strömpfl, A-1200 Wien, Engerthstrasse 103/21/13. Tel. 01-334 20 13

Postbelege, AK und Kartonfotos aus dem inneren Salzkammergut (Ischl, Goisern, Hallstatt und Seengebiete) A. Gollner, Herndl 2, 4822 Bad Goisern

AK, TWK u. Postbelege zum Motiv Schach gesucht. Angebote an Günter Stiehl, Im Oeserfeld 7, D-59823 Arnsberg.

AK, Fotos, Grafiken usw. aus dem gesamten Ötztal. Angebote (mit Kopien) an Schöpf Ewald, Zwieselstein 51, A-6450 Sölden. Tel. (++43) 05254/2757, Fax 5243.

AK-Südtirol (keine Städte, Dolomiten) nur kleine Orte werden gesucht. Albert Innerhofer, Treibgasse 7, I-39011 Lana/Südtirol. Tel. +39-0473-56 24 95

Hummel-Postkarten, Bildchen und Kalender von Berta Hummel. Angebote an Christine Pekert, Allee-gasse 16, A-2273 Hohenau. Tel & Fax (++43) 02535/3820.

Werbekarten. Tauschkontakt gesucht für „moderne“ Werbekarten, insbesondere „Boomerang-College-Cards“ aus Wien bzw. Ungarn und anderen Ländern, österreichische Schalter-TWK sauber gebraucht sowie Portocards. Biete gleiches aus Deutschland. Konrad Ott, Braunfeldsmühle 14, D-50129 Bergheim.

VERKAUF

TWK – O.W. Fischer, ANK-P215, ORIGINALSIGNIERT, weltweit nur 50 Stück. Nummeriert, Preis nach Anfrage. Bei Interesse rufen Sie 0663/89 68 05 oder egon.schmatzer@khm.at

TWK postfrisch: Shell, Coca Cola, Stewag, 500 J. Sängerknaben, je ATS 60.-, Palmers 5, 6, 7 und 8, je ATS 120.-, u.v.a. Liste anfordern. Tel.+Fax 0732/30 99 10.

TWK 100 Stk. gebr. Telefonkarten ganze Welt nur ATS 200.-, 100 Stk. versch. gebr. Telefonkarten ganze Welt nur ATS 400.-. Tel. oder Fax 06415/6511.

TWK österr. Schalterkarten zum Postpreis, 20 versch. Gebr. TWK ATS 100.-. Tel.+Fax 0732/30 99 10

TWK – Österreichsammlung-Auflösung, Liste anfordern; folg. Raritäten in ungebraucht gegen Gebot: ANK I, 1, 6, 7, 9, 10K, 12K, 15K, 17K, (KN 911A n. i. ANK), 24 (KN 105H, Aufl. 25 Stk. i. stärker gebr.). Info. DI W. Kiederer, Nik.-Gassner-Promenade 5, A 5700 Zell am See. Fax + Tel. ++43-06542/72831.

TWK Löse F-Serie auf. Bis auf eine Karte komplett vorhanden. Anfragen mit Rückporto an: M. Kopp, Am Dominikanerfeld 19, A-9360 Friesach

TWK – O.W. Fischer, ANK-P215, Katalogpreis ATS 750.-, um nur ATS 350.-, excl. ATS 40.- Versand oder Abholung im METEOR-Vereinslokal. Bei einem Händler um 500.-, im Internet um 595.- angeboten. Bei Interesse rufen Sie 0663/89 68 05 oder egon.schmatzer@khm.at

Ü-Eier umfangreicher Posten komplett oder einzeln nach Fehlliste zu vernünftigen Preisen abzugeben, dt. und Ausland, Figuren, Puzzle, Papier und Plastik, Steckfiguren, Metall usw. H. Kurgan, Falkenseer Chaussee 210A, D-13589 Berlin. Tel + Fax ++49-030-3738363.

AK Abverkauf, noch vorhanden einige Bundesländer, CSFR, Italien, Motive. Tel. ++43-07612-70301.

TWK – Südamerika günstig abzugeben, Liste anfordern bei Andreas Hofer, Postfach 162, 1072 Wien.

AK Spezielsammlung STEYR (ca. 300 Stück) sowie ZISTERSDORF (ca. 250 Stück). Tel. 01-493 68 29

**Suche alte AK vom Bezirk VOITSBERG/Stmk.
PLZ: 8152 8593**

**Angebote an G. BINDER
8570 Voitsberg, Moosgasse 3A
0664-49 33 739 o. 03142-21 444 (abends)**

Antiquarische

Fundgrube

bei der Volksoper

A-1090 Wien, Fuchsthallergasse 11, Tel. (Fax): 0043/1/319 54 96

ANSICHTSKARTEN - BÜCHER - LANDKARTEN - ZEITSCHRIFTEN
FOTOS - ALTE DOKUMENTE - FILMPROGRAMME
KÜNSTLERFOTOS - NOTEN - GRAPHIK
WIR KAUFEN AUCH AN!

Ansichtskarten
nach Ländern und Bezirks-
hauptmannschaften, Motivkarten etc.

WESTBAHNHOF
GÜRTEL
GÜRTEL
U6 HALTESTELLE WÄHRINGERSTRASSE
VOLKS OPER
LUSTKANDLG.
STRASSENBAHN HALTESTELLE 37, 38 40, 41, 42
STADTZENTRUM
WÄHRINGERSTRASSE
BLEICHERG.
FUCHSTHALLENG.
STRASSENBAHN HALTESTELLE 5 AUTOBUS LINIE 41
11

Besuchen Sie uns: Mo - Do 9 - 13 / 14:30 - 18 Uhr,
Freitag durchgehend bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr
Parkmöglichkeit durch Kurzparkzone
Internet: <http://sammler.freepage.de/afundgrube> E-Mail: fundgrube@lion.cc

DAS ALTE PHOTO

ANKAUF - VERKAUF

Alte Photos,
Ansichtskarten, Bücher,
Lithographien,
Landkarten, Graphiken,
Drucke, Stiche

◆

Tel. 00 43-1 / 526 93 95
A-1070 Wien, Lindengasse 27



Es gibt keine bessere Adresse für den Sammler als München!

Direkt am Hauptbahnhof und zentral
gelegen, sind wir schnell und bequem zu
erreichen.

Unser Sortiment ist riesengroß und um-
faßt vom einfachen Sammlerbeleg bis zur
teuersten Künstlerkarte alle Gebiete.

**KARTEN, HEIMATBELEGE, BRIEFE
UND GANZSACHEN** sind übersichtlich
nach Postleitzahlen geordnet und
nach Ländern sortiert.

**BELEGE DER EHEMALIGEN DEUT-
SCHEN GEBIETE, POSTGESCHICHT-
LICHE DOKUMENTE, VIGNETTEN
UND NOTGELDSCHNEIDEN** sind ein
Bestandteil unseres Lagersortimentes.
Sollten Sie außerdem Zubehör benötigen
... wir haben es!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
München.

PHILATELIE & ANSICHTSKARTEN
DETLEF HILMER
80335 MÜNCHEN / BAHNHOFPLATZ 2
TELEFON 089/596757

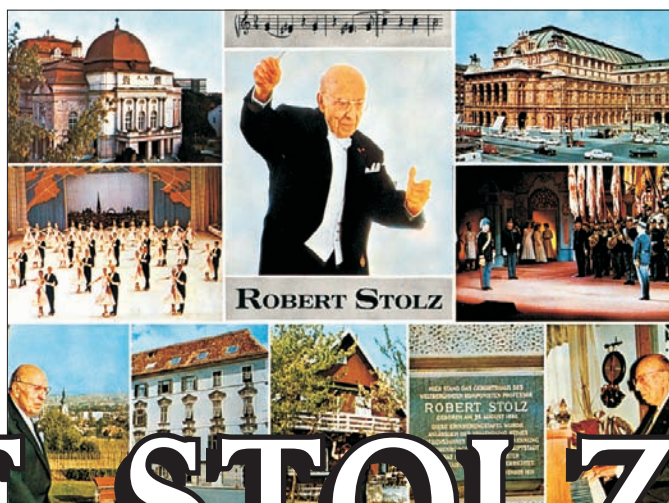
MANFRED DEIX



Vom Frühjahr bis zum Herbst fand im Kunsthaus Wien eine große Manfred Deix Ausstellung unter dem Motto „Good Vibrations“ statt.

Zu kaufen gab es auch eine Serie von 10 Postkarten wovon ich einige nachstehend vorstellen möchte.





ROBERT STOLZ

1880-1975

Eine musikalische Legende



Robert Stolz mit seiner „Einzi“

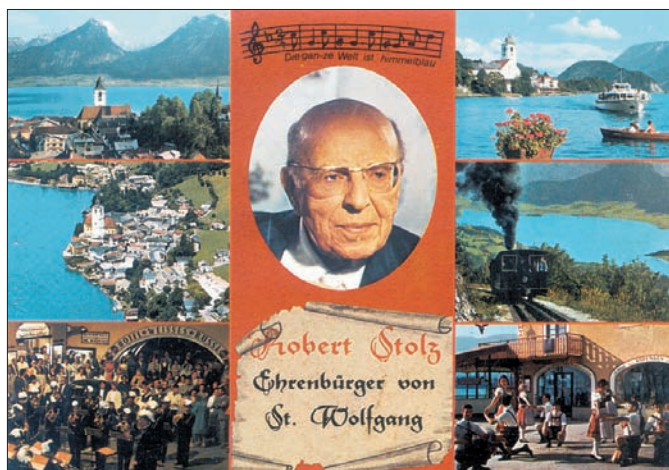
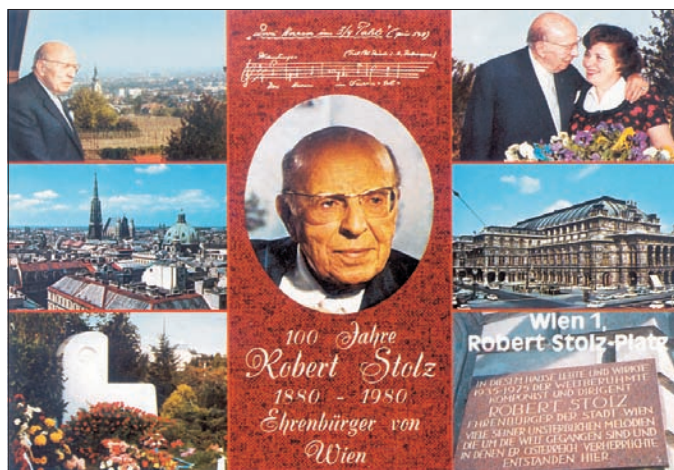
oben: Robert-Stolz-Denkmal im Wiener Stadtpark

Robert Stolz, dessen 120 Geburtstag man heuer feiern würde, oder dessen 25. Todestag man heuer begeht, zählt zu den größten musikalischen Künstlern, die Österreich hervorgebracht hat.

Als Komponist der sogenannten „leichten Muse“ war der in Graz geborene Robert bereits mit 19 Jahren (1899) in Marburg, Salzburg und Brünn als Kapellmeister tätig.

Er komponierte unzählige Lieder, Operetten und eine Oper und sehr, sehr viele davon sind heute noch in jedermanns Ohr und wenn man diese im Radio hört, muntern sie, wegen der fehlenden Textkenntnis, mindestens zum Mitsummen auf.

Marcel Prawy sagte in einer der Ehrungen, die in den letzten Tagen Robert Stolz zuteil wurden, dass Stolz mit seiner Musik noch vor Johann Strauss zu setzen wäre, denn bei Johann Strauss, der ja wundervolle Musik komponierte, waren nur wenige Stücke mit Text unterlegt. Bei Stolz jedoch gab es fast kein Stück, das nicht durch ansprechenden Text zum Mitsingen einlud. „Servus du“, „Im Prater blühen wieder die Bäume“, „Wenn die kleinen Veilchen wieder blühen“, „Der kleine Gardeoffizier“, „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ (Anm.: Nach einem amerikanischen Meinungsforschungsinstitut ist dieser Walzer nach dem „Donauwalzer“ von





Robert Stolz in den 20er-Jahren

Johann Strauß, der zweitbeliebteste Walzer der ganzen Welt) und eines meiner Lieblingslieder „Salome“ sind nur einige wenige, die aus der Vielzahl seiner Kompositionen hervorzuheben sind.

Nur wenige werden wissen, dass Stolz auch eine Oper schrieb, nämlich „Die Rosen der Madonna“. Bei seinem Aufenthalt in Frankreich wurden Kompositionen in französischer Musikrichtung und in Amerika auch in amerikanischer Art geschrieben.

Seine Arbeiten waren so vielseitig, Operetten, Klassik, Schlager und



Robert-Stolz-Monument im Robert-Stolz-Park in Berlin-Grünwald

Oper gehörten zu seinem Programm. Dirigieren war für ihn eine Selbstverständlichkeit, auch Meister Karajan hat ihn in die Staatsoper gerufen um dort zu dirigieren. Auf der ganzen Welt wurden seine Lieder und Schlager gesungen, gepfiffen oder gesummt. Erst letztes konnte ich bei einem Event, wie man heute modern sagt, das zu Ehren von Robert Stolz im Theater an der Wien abgehalten wurde, erleben, wie nach dem Ende der Veranstaltung die Menschen Stolz-Lieder summend das Theater verließen. Allerdings summt jeder etwas anderes aus dem vielfältigen Programm und das war schon wieder lustig aber weniger schön anzuhören.

Bei dieser Veranstaltung, bei der Fr. Einzi Stolz anwesend war, traten

auch die Rounder Girls auf, bekannt durch die Vertretung beim Eurovision Song Festival. Sie sangen in abgewandelter Form das Lied „Romeo“ statt „Salome“. Egal wie man zu den drei Girls steht, aber stimmlich sind sie großartig.

Abschließend, ehe ich zur Chronik komme, möchte ich noch feststellen, dass die Musik die uns dieser vom Wuchs her kleine Mann ganz Großes hinterlassen hat, und ich bin ganz fest davon überzeugt, dass unsere Jugend, die heute Techno bevorzugt, mit zunehmenden Alter feststellen wird, wie schön Musik sein kann und irgendwann einmal mit Freude und Glück im Herzen eine Konzertveranstaltung verlässt, in der eben Musik dargeboten wurde.

CHRONIK: Robert Stolz, ein Leben.

1910 – 1918

Freischaffender Komponist in Wien. Uraufführung von „Die eiserne Jungfrau“ (1910). Entstehung des Liedes „Servus Du“ (1912). 2. Ehe mit Franzi Ressel.

1918 – 1924

Zwei große Lieder entstanden: „Hallo du süße Klingelfee“ (die Klingelfee war das Telefonfräulein von Amt), dieses Lied wurde in viele Sprachen übersetzt, unter anderem hat es der damals junge Jean Gabin gesungen, und „Salome, schönste Blume des Morgenlands“ ein Foxtrott wurde ebenfalls weltberühmt. Sechs Operetten-Uraufführungen und die bereits erwähnte Oper fallen noch in diese Zeit. 1923 gab es Eheprobleme mit seiner Frau Franzi, die Ehe wurde getrennt, 1924 wurde dann die Ehe mit seiner dritten Frau Josephine Zernitz aufgelöst. Der Wunsch, ein eigenes Theater zu betreiben, ging in Erfüllung, endete aber mit einem finanziellen Desaster. Mit dem letzten Geld kaufte er sich eine Fahrkarte nach Berlin um dort eine neue Existenz aufzubauen.

1925 – 1932

Stolz der in Berlin schon sehr bekannt war bekam einen Dauervertrag und einen großzügigen Vorschuss, Der ermöglichte es ihm seine Schulden in Wien zu bezahlen. Neue Operetten entstanden, und

Geboren als 12. Kind von Jakob (1832-1919) und Ida Stolz, geb. Bondy.

1888

Als achtjähriger fuhr er mit seinem Vater als Pianist auf Tournee und er hatte bei diesen Konzerten bereits große Erfolge

1899

Erste Stellung als Kapellmeister in der steirischen Stadt Marburg (heute Mariabor)

1902

Große Russlandtournee mit einem Operettenorchester. Fulminante Erfolge, aber ein finanzielles Desaster.

1903

Operettenkapellmeister am deutschen Theater in Brünn, erste Operette „Manöververliebe“ (1905). 1. Ehe mit Grete Holm.

1907

Kapellmeister im Theater an der Wien, Leitung der Operette „Die lustige Witwe“ die bereits vierhundert Aufführungen hatte

1908 – 1910

Uraufführungen seiner eigenen Operetten „Lustigen Weiber von Wien“ (1908). „Die Comanduse“ (1909) und „Das Glücksmädel“ (1910). Scheidung von Grete Holm.

1929 schrieb Stolz die Filmmusik zu den damals entstandenen ersten Tonfilmen, es war dies „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“. 1930 schrieb Ralph Benatzky die Operette „Im weißen Rössel“ und in dieser sind zwei Melodien von Robert Stolz enthalten. „Die ganze Welt ist Himmelblau“ und „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“, Melodien die um die Welt gingen.. 1932 folgten zwei weitere Operetten, „Wenn die kleinen Veilchen blühen“ und „Venus in Seide“.

1933 – 1938

Hitlers Machtübernahme in Deutschland veränderte das Leben von Stolz, der dieses System vollkommen ablehnte. Er wurde von Goebbels in sein Kulturkonzept mit einbezogen und der unpolitische Stolz musste für gute Stimmung mit seiner Musik im Volk sorgen. Der populäre und arische Stolz schmuggelte in seinem großen, mit einem Hakenkreuz versehenen PKW insgesamt einundzwanzig Mal Verfolgte von Deutschland ins Ausland. 1936 verließ Stolz Deutschland und ging nach Österreich zurück. In der Zeit von 1930 bis 1937 entstand die Musik für insgesamt vierzig Tonfilme, unter anderem auch für Filme mit Fred Astaire.

1938 – 1945

1938 emigrierte Stolz freiwillig in die Schweiz und von dort weiter nach Frankreich. Dort entstanden Kompositionen

mit stark französischem Einschlag. Das Schicksal hat ihm dann dort übel mitgespielt. Seine vierte Frau Lili verließ ihn mitsamt seinem Vermögen und seinen Papieren. Die lebenswichtige „Carte d'identité“ für seine Aufenthaltsbewilligung war weg, das Vermögen war weg und Stolz wurde in Frankreich zur unerwünschten Person. Er wurde verhaftet und in ein Lager nach Colombe gebracht. Dort teilte er unter freiem Himmel zusammengepfercht mit 70.000 anderen Menschen sein Lager. Eine frühere Bekanntschaft aus Paris, Frau Yvonne Luise Ulrich, bekannt unter dem Spitznamen „Einzi“ intervenierte bei den französischen Behörden und erreichte die Freilassung von ihrem Robert. Sie wurde seine fünfte Frau.

1940 flüchtete Stolz mit seiner „Einzi“ vor den heranrückenden deutschen Truppen nach Amerika. Stolz der Sprache nicht mächtig und in den USA weniger bekannt, hatte vorerst große Probleme. Der große Durchbruch gelang ihm erst mit der Leitung des Symphonieorchesters in der Carnegie Hall mit dem Konzert „A Night in Vienna“. Mit diesem Konzert begann eine große Tournee durch die USA. Schallplattenfirmen und Rundfunkstationen verfolgten ihn mit Aufträgen. 1943 sagte Amerikas First Lady Eleanor Roosevelt bei einem Galadinner in New York zu ihm „Österreich hat keinen Botschaf-

ter in den USA, und dennoch gibt es einen Botschafter in den Vereinigten Staaten, und das sind sie, Mr. Stolz“.

1942 erfolgte eine deutschsprachige Aufführung der „Fledermaus“. Der Erfolg und die Kostendeckung wurden stark bezweifelt. Es wurde ein Riesenerfolg. Es folgten noch „Der Zigeunerbaron“, der „Bettelstudent“ und schließlich die „Lustige Witwe“.

1950 – 1975

Nach der Rückkehr nach Österreich wurde Stolz begeistert von den Österreichern aufgenommen und sein Schaffensdrang war ungebrochen.

Musik für die Eisrevue, für viele Filme, für Singspiele und Operetten entsprangen seiner Feder. Eine große Geburtstagsgala wurde zu Ehren seines 90. Geburtstages im Fernsehen gestaltet.

Die Nachricht von seinem Tod am 27. Juni 1975 ging um die ganze Erde. Bedeutende internationale Persönlichkeiten nahmen an seinem Begräbnis teil.

Ihm wurde ein Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof zur Verfügung gestellt, das in unmittelbarer Nachbarschaft großer österreichischer Musiker liegt.

Quellenangabe: Internet „Robert Stolz.at“

DK

Sie suchen alte Ansichtskarten, Briefe - Ganzsachen??

WIR HABEN SIE !!!

Besuchen Sie den ANSICHTSKARTEN-SHOP aus GROSSMUTTERS ZEITEN

MONIKA BAZANT

in Wien 1120, Steinbauergasse 24, Tel. u. Fax 813 47 63, Mobil 0676/50 22 782 u. 783

ÖFFNUNGSZEITEN:

JUNI - SEPTEMBER: Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
Privat-Tel. 02230-8027

OKTOBER - MAI: Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.00 u. 15.00 bis 18.00 Uhr
Privat-Tel. 01-893 57 54

Ständig Ankauf von alten Postkarten, Briefen und Ganzsachen.

Die alten AK sind von unserem Mitglied Josef Hlavac, die Historische- und Tramway-Geschichte von Klemens Kudrna.

Wo in Wien einstmal die Tramway fuhr

Historische Information

Im Jahre 1879 erhielt die große Kreuzung zwischen Prater und Nordbahnhof, an der zahlreiche Straßenzüge sternförmig zusammenlaufen, den Namen „Praterstern“.

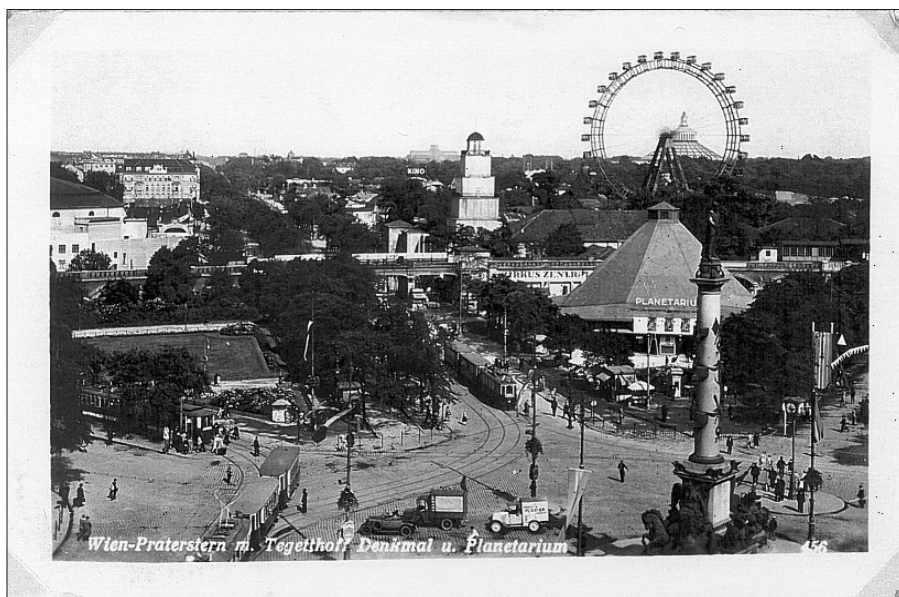
Bereits ab 1868 gab es die ersten Gleise der Pferdetramway in der Relation Praterstraße - Lassallestraße, bis 1902 folgten Schienen in Ausstellungs-, Nordbahn-, Heine- und Franzensbrückenstraße sowie kurzzeitig auch in die Hauptallee. Die 1897 eröffnete erste elektrische Straßenbahnstrecke passierte ebenfalls den Praterstern.

Kaum ein anderer Platz in Wien wurde so oft durch Umbauten immer wieder den geänderten Verkehrsverhältnissen angepaßt, wodurch sich auch die Gleislage sehr häufig geändert hat. Der letzte große Umbau datiert im Jahr 1972, ihm folgten aber bereits einige Anpassungen und mit dem Bau der U2-Verlängerung in den nächsten Jahren soll der Praterstern einmal mehr sein Gesicht ändern.

Tramwaygeschichte

Durch seine Funktion als Verkehrsknoten (unter anderem durch den angrenzenden Nordbahnhof, spä-

DER PRATERSTERN



Eisenbahnviadukt mit Haltestelle Prater der Stadtbahn

ter durch S- und U-Bahn) gab es am Praterstern immer schon einen regen Straßenbahnverkehr. Für starken Sonderverkehr sorgten und sorgen auch die zahlreichen im Nahbereich liegenden Veranstaltungsorte (das bis 1930 als Sportplatz Hakoah bezeichnete Praterstadion, der Trabrennplatz in der Krieau, die alten Messehallen bei der Rotunde und die neuen ent-

lang der Ausstellungsstraße). Darüber hinaus bescherten das Erholungsgebiet Prater, aber auch die Bäder an der Alten Donau, dem Praterstern vor allem vor dem ersten Weltkrieg und in der Zwischenkriegszeit an schönen Sommertagen zahlreichen Ausflugsverkehr.

Ab der Einführung der Linienbezeichnungen im Jahr 1907 bis zu den



Praterstern um 1916



Praterstern um 1913

ersten kriegsbedingten Einschränkungen (etwa 1940) fuhren folgende Linien (nicht regelmäßig) über den Praterstern:

A, Ak, Ar, B, Bk, Br, C, CA (S/F), CT, C5 (abends), E2, G2, H2, J2 (S/F n. Bed.), O2, P (Bäder-, Messe- und Stadionverkehr), R (S/F), R2 (S/F n. Bed.), S2 (S/F), 2, 2k, 3 (S/F n. Bed.), 5, 12 u. 14 (Nachtlinien zw. den großen Bahnhöfen), 13 (Bäder), 15 (S/F n. Bed.), 16, 21, 121 (S/F n. Bed., Messe, Stadion), 22, 24, 24k u. 24R (Bäder), 25 u. 26 (werktags), 27 (Frühverkehr an Werktagen), 33 (an 2 Tagen im Jahr 1937 anlässlich einer Parade), 43 (Messe und Stadion), 46 (S/F n. Bed.). Auch die Salonwagen kamen 1907-1909 jeweils im Sommer auf einer ihrer Rundfahrten am Praterstern vorbei.

Heutiger Betrieb:

Nach der U1-Verlängerung nach Kagran im Jahr 1982 gibt es noch Gleise in Nordbahn-, Ausstellungs- und Franzensbrückenstraße, die am



Praterstern um 1914

Praterstern zusammentreffen. Planmäßig sind die Linien O, 5 und 21 anzutreffen, im Messeverkehr die Linie 81 und bei Veranstaltungen im Stadion kann man Einlagezüge der Linien 29, 45 und 71 beobachten. Bei Teilsperre von Ring und Kai werden

manchmal auch die Linien N, 1 und 2 zum Praterstern umgeleitet.

Abkürzungen: S/F = Sonn- und Feiertage

Quellen: „Liniengeschichte“ von Hans Lehnhart und Egbert Leister, „Straßenbahn in Wien“ von Krobot/Slezak/Sternhart, „Lexikon der Wiener Straßennamen“ von Peter Autengruber

Suche: Fotos u. Foto-Ak's von Goisern, Hallstatt, Obertraun, Gosau und Dachsteingebiet. Weiters von (Bad)Aussee, Altaussee, Grundlsee von folgenden Fotografen:

- | | |
|----------------------|----------------------|
| * Alois Elssenwenger | * Wenzel Karasek |
| * Gottfried Leitner | * Wilhelm Fettingner |
| * Karl Zechel | * Walter Flatt |

Arthur Gollner, Herndl 2, 4822 Bad Goisern, Tel.: 06135/6475

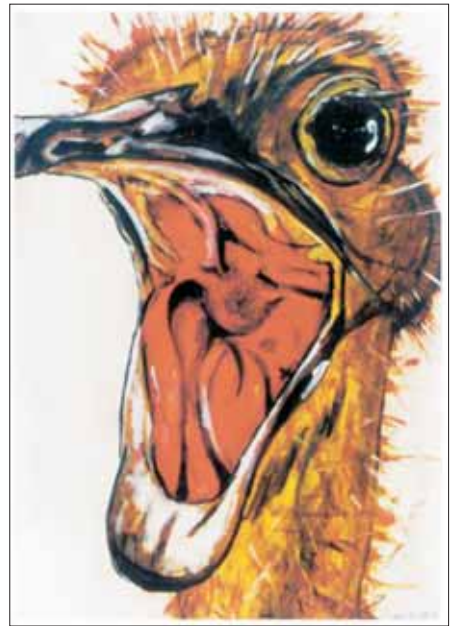
Bin Mitglied im AK-Verein Meteor/Mitgliedsnr.:152

Ansichtssendungen werden auf schnellstem Wege erledigt.



sujets erreichen über Zielgruppen-Networks genau jene Konsumenten, für die sie bestimmt sind. Egal ob in Szenelokalen, Kinos, Universitäten, Schulen, Theater- und Kulturbetrieben oder Fitnesscentern, die „Take-away“-Werbung lässt keinen kalt. Boomerang-Medien sind in neun Ländern vertreten: Holland, Großbritannien, Deutschland, Österreich, Polen, Ungarn, Tschechische Republik, Slowakei, Argentinien, Uruguay. Weltweit sind pro Jahr 400 Millionen Boomerang Cards im Umlauf.

Für den Konsumenten kostenlos erhältlich, sind Boomerang Cards wegweisend in der Kommunikation. Mit trendigen, witzig-frechen Botschaften wird der Konsument ange-



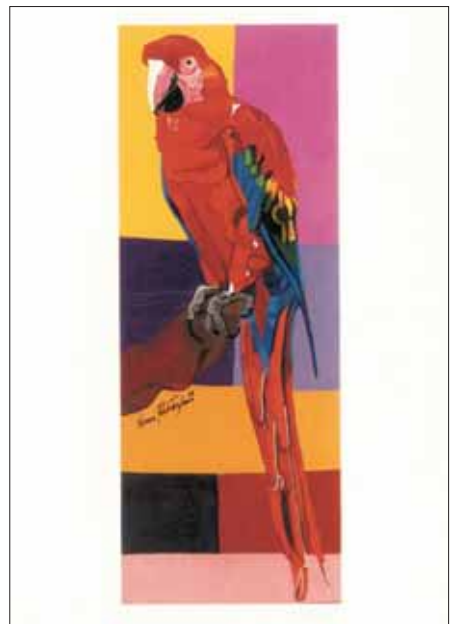
BOOMERANG WERBEKARTEN

Immer beliebter wird das Sammeln von Werbekarten die in Cafehäusern, Restaurants, Schulen, Kinos usw. zur freien Entnahme aufliegen. Die bekannteste Firma, die sich mit diesen Werbekarten befasst, ist die Fa. Boomerang Vertriebs Ges.m.b.H. Eine Firma die ihren Sitz in Holland hat und schon vor vielen Jahren gegründet wurde. In Österreich startete das Unternehmen im September 1997, die erste Edition erschien am 6. März 1998. Seit längerer Zeit sind die Karten durchnummeriert und dadurch für den Sammler übersehbar und leichter zu sammeln. Es gibt zwei verschiedene Auflagen von diesen Karten, die jeweils eine andere Zielgruppe ansprechen, nämlich „Free Cards“ und „School Cards“.

Die Fa. Boomerang beschreibt ihr Konzept so: Boomerang garantiert interaktive Kommunikation mittels originell gestalteten Karten. Die Werbe-

sprochen. Das interaktive Werbemedium wird freiwillig (wahr)genommen, wobei die Hintereinanderschaltung mehrerer Themen die Leidenschaft des Sammlers weckt. Durch die Flexibilität des Medium sind Multifunktionskarten, Gewinnspiele, Duft- und Rubbelkarten, Faltposter, Leporellos u.v.a. möglich.

Für weitere Information und Auskünfte steht Ihnen unser Obmann, Hr. Kurt Harl, A 1020 Wien, Rembrandtstraße 16/24, gerne zur Verfügung.





Von unserem Mitglied Hrn. Erwin Wimmer

Es ist kein Zufall, dass die Ansichtskarte an der Schwelle zum dritten Jahrtausend einen neuen Höhepunkt erreicht. Seit Ihrer Einführung vor 130 Jahren erlebte sie eine wechselvolle Entwicklung. Der erste Anstoß zur Herstellung von Ansichtskarten

eine neue Art der Korrespondenz mittels der Post vor eine offene Art im Briefformat mit aufgedruckter Kreuzer-Marke. Ein Brief kostete damals Kreuzer. Die k.u.k. Postverwaltung nahm den Vorschlag auf und führte am 1. Oktober 1908 die Ansichtskarte ein. Es sollte eine weiße Karte im Format 10 x 15 cm mit einer aufgedruckten gelben Kreuzer-Marke sein. Gedacht war sie für kurze Mitteilungen, und ihre offizielle Bezeichnung war Korrespondenz-Karte. Bald darauf folgten dem österreichischen Beispiel die meisten europäischen Länder und die SA.

Im selben Jahr 1908 tauchte in Österreich auch schon die erste Ansichtskarte mit einer Abbildung des Stifels auf. Ein Erlass des k.u.k. Handelsministeriums mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1908 erteilte dann

die Genehmigung, dass von privatswirtschaftlicher Seite Ansichtskarten illustrierte Postkarten hergestellt werden durften. Anfangs waren es Illustrationen von Stadtansichten, zu den ersten gehörten die von denburg Sopron. Hergestellt wurden die Karten in der Postanstalt in Wien-Schwiedendörfchen in Leopoldsdorf.

Bald hatte die erwachende Technik die Produktion von Postkarten ermöglicht, wechselten der Adel und das



Bürgertum von der darstellenden Malerei in die viel raschere und preisgünstigere Fotografie. Ein neuer Beruf, der des Fotografen, entstand, und überall in der k.u.k. Monarchie und in der ganzen Welt erlebte die Fotografie und damit die Ansichtskarte



Und Ihr habt doch gesiegt!

ten war die Einführung der Postkarte. Deren Erfinder war der österreichische Dr. Emanuel Herrmann, ein Professor an der kaiserlich-technischen Akademie in Wien und später an der technischen Hochschule in Wien. In einem Artikel in der Wiener freien Presse vom 1. Jänner 1908 schlug er zur Vereinfachung im Postverkehr



einen enormen Höhenflug. Eine ganze Palette an Kunst-, Landschafts- und Familienfotos entstand, sodass wir heute das Leben einer Zeit anhand dieser Ansichten nachvollziehen können.

Die erste über amtliche Veranlassung entstandene Ansichtskarte war die vom Jugendstilkünstler Koloman Moser 1908 gestaltete Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumskarte. An die Stelle der mehrfarbigen teuren Lithografien traten später die vorteilhaften Lichtdrucke (Fotogronie), welche die Basis für Vielfalt und Großauflagen boten.

Die stürmische Zeit der Einführung der Fotografie und der Ansichtskarte wurde durch den Beginn des Ersten Weltkrieges nicht unterbrochen. Im Gegenteil, der größte Teil der heute wieder sehr gefragten alten Ansichtskarten stammt aus der Zeit zwischen 1914 und 1918.

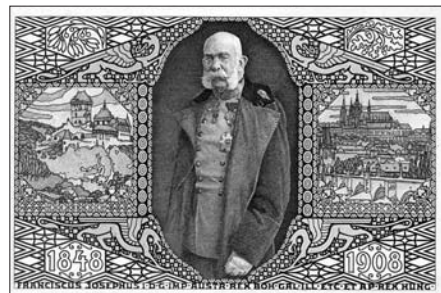
Die Kriegspropaganda des Ersten Weltkrieges wurde von Freund und Feind mit Hilfe der Ansichtskarte sehr aufwendig geführt. Die Kaiser und Könige aller kriegsführenden Länder wurden mit herrlichen bunten Uniformen auf edlen Rössern dargestellt, und heroische Schlachtszenen sind uns ebenfalls auf den Ansichtskarten der damaligen Zeit überliefert.

Nach dem Ende des Krieges wurden die Fotos blasser, das Papier dünner, die Ansichtskarte verlor stark an Qualität und hat das Niveau der Zeit vor 1918 bis heute nicht mehr erreicht.

In der Zwischenkriegszeit gewann die Ansichtskarte vor allem im alpinen Raum an Bedeutung. Tausende Ansichtskarten von Schutzhütten, Berghotels und Kurhäusern stammen aus dieser Zeit, und auf den Aufnahmen der zahlreichen Seen unseres Landes waren die Boote und Schiffe mit den Touristen unterwegs.

Knallhart setzte das Deutsche Reich die Ansichtskarte wieder als Propagandamittel ein. Kühne Darstellungen der kämpfenden Truppe, U-Boote und Kreuzer, Rad und Raupen und natürlich „der Führer“ wurden mit der Ansichtskarte verherrlicht. Am Ende standen die Zerstörung von halb Europa und die Vertreibung von Millionen Menschen aus den Ostgebieten, wie es dramatische Szenen auf damaligen Fotos zeigen.

Nach 1945 begann sich die Ansichtskarte nur langsam zu erholen. Schwarz-weiß Aufnahmen von beinahe jeden Ort wurden hergestellt und vor allem von älteren Menschen als Grußkarten verwendet. Das Telefon machte in der Folge der Ansichtskarte immer mehr Konkurrenz, und heute greifen die Leute viel lieber zum Telefon als zur Ansichtskarte, um ihren Mitmenschen etwas mitzuteilen. Das immer größer werdende Format der Ansichtskarten spricht ebenfalls gegen deren Verwendung. Das gängige Format 13 x 9 cm zur Zeit der Monarchie wurde durch das Format 14 x 10 cm abgelöst und heute ist es bei 10,5 x 15 cm und noch größer angelangt.



Gleich nach Kriegsschluss 1945 galt weiterhin der Tarif der deutschen Reichspost, nämlich 6 Reichpfennig. Ab 1. Jänner 1947 mussten 8-Groschen-Marken auf die Karten geklebt werden, 1951 betrug der Tarif 70 Groschen, 1964 war es 1 Schilling, 1984 3.50 Schilling und seit 1993 sind es 6.50 Schilling. Die Posttarife mit dem Euro sind noch nicht festgelegt. In den vergangenen zehn Jahren wurde die Ansichtskarte als Handelsware entdeckt. So wird sie auch schon als „Aktie des kleinen Mannes“ bezeichnet, und deren Preise klettern ständig weiter in die Höhe. Heimatsammler erwerben die Ansichtskarte als historisches Dokument, um darauf das Aussehen ihres Ortes und ähnliches in vergangenen Zeiten zu erkennen. So ist die Ansichtskarte, groß oder klein, wieder zum Hobby vieler Menschen geworden, ist zugleich ein zeitgeschichtliches Dokument ersten Ranges und erfreut viele durch ihr geschriebenes Wort und Bild.

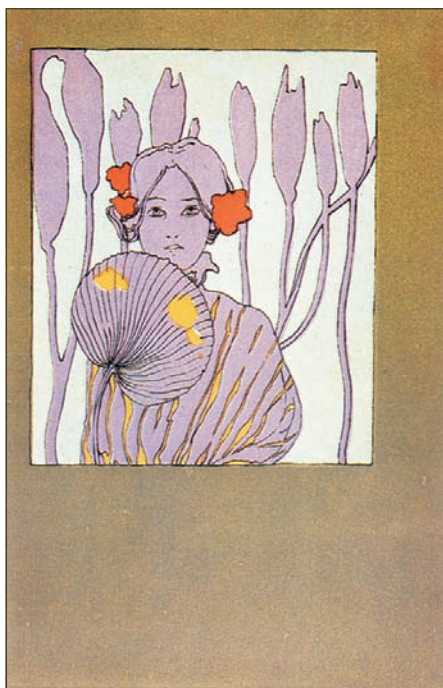
Die Welt verändert sich im kleinen wie im großen – wie sie sich verändert, sehen wir auch auf unseren alten Ansichtskarten.

EW



DIE JUGENDSTIL- POSTKARTE

Fortsetzung von 3/00



Raphael KIRCHNER

RAPHAEL KIRCHNER (1867 – 1917)

Diese Karte, aus einer Serie von 12 Karten, wird allgemein Kirchner zugeschrieben. Sie weist sämtliche für seinen Stil charakteristischen Elemente auf: die geschickte Anordnung, die das Bild wie auf einer Filmleinwand hervorhebt, die erstaunlich sparsamen Gesichtszüge und Farben, aus denen sich dies entzückende Bild im japanischen Stil zusammensetzt.

LEOPOLD LELÉE (1872 - ?)

Lelée ist vor allem als Maler der Provence, in der er sich in Arles niederließ, bekannt. Dort illustrierte er auch Werke wie Les contes et nouvel-

les de Provence von Paul Aréne (1936) und Sang de Carmargue von René Barbier (1936).

In seiner Jugend in Paris, während der er am Arts Décoratifs studierte, schuf er fremd anmutende Werke wie ein Plakat für die Folies Bergère voll surrealistischer Elemente und diese handkolorierte Serie von zehn Postkarten über die Augen.

Die zehn reizenden Gesichter, die er in der Art des Jugendstils mit Arabesken des Haars und üppigen Blumen zeichnet, sind vor einem Hintergrund rätselhafter und beunruhigender Augen dargestellt. Als Ergänzung zu diesen eigenartigen

Bildern sieht man im Vordergrund ein riesiges Auge mit einer Blume anstelle der Pupille, die uns betrachtet...

Diese zehn Kompositionen (wie auch das erwähnte Plakat) sind ein einzigartiges Beispiel für das Fantastische in den Blumenstücken des Jugendstils.

EVA DANIELL

Eva Daniell (von der nicht allzu viel bekannt ist) bedeutet einen der Höhepunkte der Ansichtskarte und sicher die Beste aus der sehr umfangreichen Produktion des Herausgebers



Leopold LELÉE





Eva DANIELL



Elisabeth SONREL



Raphael Tuck. Ihre Karten weisen eine erstaunliche Üppigkeit und einen bemerkenswerten Sinn für die Kompositionen auf. Sie hat eine Handvoll kleiner Meisterwerke hinterlassen, die übrigens nur in kleinen Serien herausgegeben wurden, um die sich Sammler heute reißen.

ELISABETH SONREL (1874 – 1951)

Elisabeth Sonrel war eine Schülerin von Jules Lefevre. 1895 ließ sie sich endgültig in Sceaux nieder. Sie war stark von der Präraphaeliten beeinflusst und schuf um die Jahrhundertwende zahlreiche Werke mit mystischen und symbolischen Themen. Aus dieser Zeit stammt auch diese anmutige Karte, eines der harmonischsten Werke im Jugendstil, die wir kennen. Diese junge Frau mit locker fallendem Haar, von einer kunstvollen Komposition aus Seerosen und Iris gerahmt, ist geradezu ein Modell der Kunst aus jenen Jahren.

F. DÖCKER DER JÜNGERE

Diese beiden Karten, eine von Raphael Tuck in England und USA vertrieben, die andere von Raphael Neuber in Wien, mit F. Döcker jun. signiert, erschienen zur Abrundung dieses Albums unumgänglich. Sie il-

lustrieren die Affektiertheit, die der Rückgriff auf die Antike in Verbindung mit dem Blumenstück hervorbringen konnte. Weit entfernt von den großen Meistern – und ebenso weit entfernt auch von der Vitalität bestimmter Schüler, praktizierten zahlreiche Künstler einen Geldbringenden „Jugendstil“. Der eine oder andere wird diesen beiden Karten einen

gewissen Charme nicht absprechen wollen: Der Verfasser hat sie allerdings wegen ihrer Kitschigkeit wiedergegeben.

Quellenangabe: „Die Jugendstilpostkarte“ von Alain Weill, Prisma Verlag

KH

Fortsetzung folgt



F. DÖCKER jun.



Rotenturmstraße 14/22
1010 Wien
Ruf: +43 (01) 512-65-43
Mobil: 0664/143-18-46
@Mail: Nostalgiesalon@gmx.at

Salon für Nostalgie, Accessoires und Kultur

FÜR UNSER PRIVATARCHIV SUCHEN WIR STÄNDIG INTERESSANTE,
REPRODUKTIONSFÄHIGE

HISTORISCHE ANSICHTSKARTEN

SÄMTLICHER LÄNDER UND MOTIVE. MOMENTAN IN BEARBEITUNG: WIEN,
NIEDER- UND OBERÖSTERREICH SOWIE GASTRO-MOTIVE

STÄNDIGER ANKAUF; ES IST AUCH JEDER VERNÜNFTIGE TAUSCH MÖGLICH!
ES STEHT UMFANGREICHES TAUSCHMATERIAL ZUR VERFÜGUNG!

JEDERZEIT: ABVERKAUF SCHON ARCHIVIERTER MOTIVE; BEI
MENGENABNAHME: BESONDERS GÜNSTIGE STAFFELPREISE!

IN VORBEREITUNG: ÜBERNAHME VON AUKTONSFÄHIGEN ANSICHTSKARTEN

BEI BESUCHEN IST VORANMELDUNG NOTWENDIG!

<http://Nostalgiesalon.xodox.com>

Nachdem die Technik der Telefonwertkarte und deren Produktion abgehandelt ist, werfen wir einen Blick auf Länder in denen Karten von Landis & Gyr verwendet wurden.

Vierorts gab es nur Versuche mit den bereits vorgestellten Testkarten, nicht zu verwechseln mit den Testkarten, die zum Justieren von den Wertkartentelefonen verwendet werden.

Wenn Full face Karten bekannt sind, werden diese nur durch die Anmerkung FF angegeben.

Karten, die mit „???“ bezeichnet sind, sind fraglich. Von Landis & Gyr gibt es keine Bestätigung dafür, andererseits sind solche Karten von Sammlern die mir glaubwürdig erscheinen, bestätigt worden. Wissen Sie mehr davon?

- Ägypten - FF; Algerien; Argentinien; Aruba – FF; Belgien – FF; Benin; Bermudas; Bonaire; Bosnien - ???, FF -???; Brasilien - ???; Brunei; Bulgarien - ???; Burkina Faso; Burundi; China; Curacao; Dänemark



Fortsetzung folgt



Ägypten



Ägypten



Algerien



Argentinien



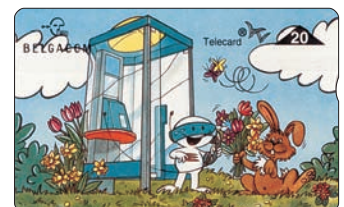
Aruba



Aruba



Belgien



Belgien



Benin



Bermudas



Bonaire



Brunei



Burkina Faso



Burundi



Curacao



Dänemark

SCHALTERKARTE 2000



SecurityLine



ADSL



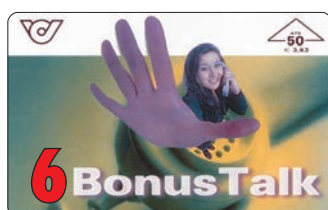
WIPA 2000



Golf



75 J. Österr. Bundesforste



BonusTalk



JAMES



Jet2web



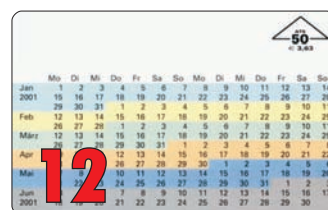
Jet2web 2



Schifahren



Jet2web 3



Kalender 1. Halbjahr 2001

Tragen Sie die auf der Telefonwertkarte links unten stehende Nummer und/oder die Bezeichnung auf der beigelegten Postkarte ein.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen und Anschrift einzutragen.

Einsendeschluss ist der 20. Februar 2001.

DK

Die Auflagezahlen der Schalterkarten 2000

JK

	Sujet-Bezeichnung	EH	Ausgabe	Liefermenge	Nummern von bis	
1	SecurityLine	106	21. Jän.	208.000	900A00000	902A29999
2	ADSL	50	18. Feb.	300.000	000A00000	003A29999
3	WIPA 2000	106	14. Apr.	210.000	000A00000	002A19999
4	Golf	50	12. Mai	212.000	000A00000	000C29999
5	75 Jahre Österr. Bundesforste	106	12. Mai	118.000	000A00000	000B19999
6	BonusTalk	106	16. Jun.	195.000	000A00000	002A29999
7	JAMES	106	18. Jun.	304.000	000A00000	003A29999
8	Jet2web	106	1. Sep.	300.000	000A00000	003A29999
9	Jet2web 2	50	13. Okt.	304.000	000A00000	003A29999
10	Schifahren	106	13. Okt.	326.000	000A00000	003A29999
11	Jet2web 3	106	10. Nov.	410.000	000A00000	004A39999
12	Kalender 1.Halbjahr 2001	50	10. Nov.	313.000	000A00000	003A29999

100 Jahre

1. Autobuslinie in Österreich

Fortsetzung und Ende

Vom „Landauer“ zum Linienbus.

Die Geschichte der Kraftfahrlinien und der Autobusentwicklung in Österreich ist eng mit dem Hause Mercedes-Benz als Nachfolgefirma der einstigen Betriebe Benz in Mannheim und Daimler in Cannstatt verbunden.

Nicht nur private „Busunternehmen“ hatten für ihre ersten Buslinien Daimler- oder Benz-Fahrzeuge verwendet, sondern auch die k.k. österreichische Postverwaltung hat auf ihrer ersten Linie von Neumarkt nach Predazzo (heute Südtirol) zwei Daimler-Autobusse eingesetzt.

Blicken wir nun auf die Anfänge zurück und betrachten die einzelnen Entwicklungsstufen des Autobusses.

Der von Karl Benz vorgestellte Patent-Motorwagen wies zwar den Weg in das automobile Zeitalter, bot aber nur Platz für einen, höchstens zwei Mitfahrer. Größere Personengruppen waren auf ihren Reisen noch längere Zeit auf die gute alte Kutsche mit Pferden angewiesen. 1894 entwickelte Karl Benz den im Erscheinungsbild einer Pferdekutsche

blende waren groß. Die Vollgummireifen, die anfangs verwendet wurden, fielen schnell den miserablen Straßenverhältnissen zum Opfer und mussten durch Eisenreifen ersetzt werden. Lange Werkstattaufenthalte zwangen die Motorbusse wieder aus dem Verkehr zu ziehen und durch echte Pferdestärken zu ersetzen.

Im Frühjahr 1898 wagte Gottlieb Daimler den Versuch, auf der kurvenreichen Strecke zwischen Künzelsau und Bad Mergentheim zwei umgebaute Daimler Viktoria-Wagen mit 10 PS und zehn Sitzplätzen einzusetzen. Die Strecke war aber wegen der Höhenunterschiede von bis zu 150 Metern ungünstig gewählt. Die unausgereiften Busse waren überfordert, Die Motorwagen mussten auch in diesem Fall wieder durch Pferdekutschen ersetzt werden.

Zum endgültigen Erfolg verhalfen sowohl Daimler als auch Benz Omnibuslieferungen nach England. 1898 ging der erste 12 PS starke Daimler-Omnibus für 12 Personen nach London. Die Motorfahrzeuge be-

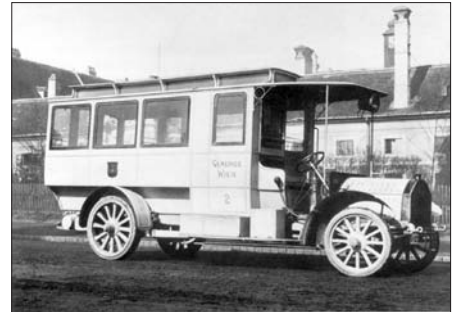


Bild 2: Benzinautobus um 1907

ähnelnden „Landauer“, in dem bereits sechs Personen bequem Platz finden konnten.

Im Auftrag der „Netphener Omnibusgesellschaft“ rüstete Karl Benz zwei Wagen mit einem 5-PS-Motor aus und am 18. März fiel der Startschuss für die erste Motor-Omnibus-Linie der Welt zwischen der Stadt Siegen und den Ortschaften Netphen und Deuz. Eine Stunde und zwanzig Minuten brauchte der Benz-Landauer, um die 15 Kilometer lange Strecke mit einem Höhenunterschied 80 Metern und mit fünf Haltestellen zu bewältigen. Doch die Anfangspro-



Bild 1: Stellwagenverkehr auf dem Graben

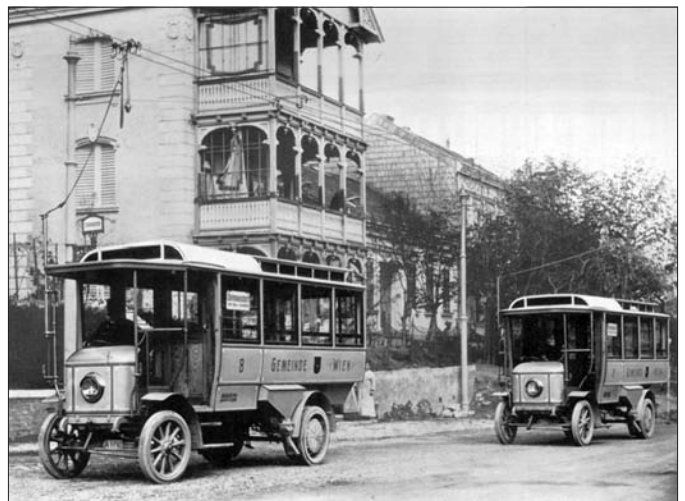


Bild 3: Obusse mit „Kontaktwägelchen“ in Pötzleinsdorf

währten sich so gut, dass Daimler-Omnibusse bald nicht nur mehr in England, sondern in ganz Europa zu finden waren. Für Benz kam der Durchbruch auf den Straßen von Wales. Ab Mai 1898 verkehrten drei Breake-Modelle aus der Mannheimer Produktion. Anfangs des 20. Jahrhunderts eroberten auch die Fahrzeuge aus Mannheim die europäischen Straßen.

Einen entscheidenden Durchbruch zum Erfolg leistete die Initiative einiger deutscher Postverwaltungen. Mit Starkbier und Blasmusik stellten die Bayern die erste öffentliche Kraft-

schon 1909 patentierten Daimler-Dieselmotor vor. Es sollte für die spätere Dieselmotorenfertigung richtungsweisend sein. Ende der zwanziger Jahre zählten 16 Motorenhersteller zu den Lizenznehmern. Neben Büssing-NAG und der Friedrich Krupp AG war auch die Wiener Automobil AG Gräf & Stift zu finden.

Nachdem dieser neuentwickelte Dieselmotor auch für Autobusse nutzbar gemacht werden konnte, erlebte die Personenverkehrsbranche einen beachtlichen Auftrieb. Dann kam der zweite Weltkrieg. Er hinterließ ein zusammengebrochenes öffentliches

Beim Bus O 6600 H war der Motor erstmals querstehend im Heck eingebaut, was den Wegfall der ausladenden Motorhaube bedeutete.

Endgültig getrennt wurde das Bauprinzip des Omnibusses von den Lastwagen Mitte der fünfziger Jahre. Den für höhere Transportkapazitäten und ein größeres Kofferraumangebot bei weniger Fahrzeuggewicht bedurfte es verbesserter Stabilität. Doch diese kann nur erreicht werden, wenn Rahmen und Karosserie eine feste Einheit bilden. 1951 lief der erste Omnibus in der „Semi-Integral-Bauweise“, der O 321 H, vom Band.



Bild 4: Doppelstockautobus um 1907



Bild 5: „W IV O“ (Baujahr 1929)

post-Omnibuslinie in Deutschland am 1. Juni 1905 zwischen Bad Tölz und Lengries in Dienst.

Der nächste Meilenstein auf dem Entwicklungsweg der Omnibusse setzte Karl Benz 1923 mit dem „Niederwagen“. Der Fahrersitz war neben dem Motor montiert und das tiefergelegte Fahrgestell ermöglichte den Fahrgästen ein bequemerer Ein- und Aussteigen.

1926 erfolgte die Fusion der „Daimler Motoren Gesellschaft AG“ mit der „Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik AG“.

Den zukunftsweisenden Antrieb für den Omnibus stellt der Dieselmotor dar. Daimler konstruierte bereits 1913 einen ersten schnelllaufenden Dieselmotor, nachdem 1907 die Grundpatente für Rudolf Diesels Motor abgelaufen waren. 1919 stellte Benz das von Prosper L'Orange entwickelte „Trichter-Patent“ für seinen

Verkehrswesen. Möglichst schnell wurden Omnibusse gebraucht. Bereits im November 1919 verließ der erste Nachkriegs-omnibus O 3500 die geringfügig im Krieg zerstörten Werkshallen in Mannheim. Das Fahrgestell des Busses war vom LKW L 3500 abgeleitet. Zusätzlich wurde der Radstand verlängert und mit einem eigenen Aufbau versehen. 6.090 Busse dieses Modells wurden von 1919 bis 1955 verkauft.

1951 wurde von Daimler-Benz ein weiterer entscheidender Schritt in der Omnibusfertigung getan. Im Prinzip waren die bisher gefertigten Omnibusse Lastwagen mit besonderen Aufbauten. Doch steigende Anforderungen an Komfort, Fahrleistung, Gewichtsverringerung und moderne Technik führten die Konstruktionsüberlegungen für Lastwagen und Omnibusse bald in verschiedene Richtungen.

Semi-Integral, weil der in die mitttragende Karosserie integrierte Unterbau noch Aggregate aufnehmen konnte und so das für den Export notwendige, noch fahrfähige Fahrgestell behielt. 30.000 Produktionseinheiten wurden erstellt. Noch heute laufen „Kilometermillionäre“ auf den Straßen der Welt und versehen zuverlässig ihren Dienst.

Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung IAA 1957 erregte der Großraumomnibus O 317 von Daimler-Benz Aufsehen. Er war hauptsächlich für den Linienverkehr gedacht und hatte als erstes Großserienfahrzeug Luftfederung. Sein Motor war nicht im Heck, sondern in „Unterflur-Bauweise“ angeordnet. Breite Doppeltüren sorgten für raschen Fahrgastfluss. Hohe Popularität genoss in den folgenden Jahren der Mercedes-Benz-Omnibus O 302. In elf



Bild 6: Berggänger Autobus um 1935



Bild 7: Obuslinie 22 im Jahre 1946

Produktionsjahren wurden über 45.000 Stück produziert.

1966 trennten sich die Entwicklungen im Omnibusbau. Beim Linienbus wies der Trend zu einem niedrigen Wagenboden mit bequemen Einstiegen. Beim Reisebus kam es auf eine komfortable Ausstattung und einen großen Kofferraum an.

Die Konstrukteure von Daimler-Benz machten sich an die Entwicklung eines speziellen Stadt- und Linienbusprogramms. Diese Modelle mussten den vereinheitlichten Konstruktionsrichtlinien des Verbandes Öffentlicher Verkehrsbetriebe (VÖV) für einen Standardlinienbus angepasst werden. 1969 lief die Produktion einer neuen Omnibusfamilie in Mannheim an. Der Typ O 305 mit 170 PS hatte Platz für 128 Fahrgäste, der O 307 hatte einen verlängerten Wagenkasten, der ein größeres Sitzplatzangebot brachte. 1977 wurde das Linienbusprogramm durch einen Gelenkbus, den O 305 G, erweitert der 185 Fahrgästen Platz bot.

In den 90er Jahren präsentierten Daimler-Benz den VÖV-Richtlinien angepasste neue Linienbusse, die Type O 405 und O 405 G. Technik, Wirtschaftlichkeit, Umweltfreundlichkeit und Komfort wurden entscheidend verbessert. Die Busse wurden höher und länger, der Wagenboden tiefer gelegt. Heizung und Lüftung wurden der letzten Technik angepasst und großflächige Fahrtrichtungsanzeigen wurden angebracht. ABS (Anti-Blockier-System) und ASR (Antriebs-Schlupf-Regelung) gehören heute zur Standardausrü-

stung. In den Großstädten wird hauptsächlich mit umweltfreundlichen Flüssiggas gefahren.

In vielen Städten wird der Betrieb auch mit O-Bussen (Oberleitungsbusen) abgewickelt.

Diese sind besonders umweltfreundlich, sie haben aber den Nachteil der gebundenen Streckenführung. Ein Ablenken bei Störungen ist nicht möglich.

Die Chronik des Omnibusverkehrs in Wien

- 1865 Gründung der „Wiener Omnibusgesellschaft“ die in Folge die Stadt mit einem dichten Liniennetz von Pferdestellwagen bediente. Bild 1. Anm.: 1865 fuhr auch die erste Pferdestraßenbahn vom Schottenring nach Hernals.
- 1881 Übernahme durch die „Vienna General Omnibus Company (VGOC)“, 60 Linien wurden betrieben.
- 1905 Erster Linienbetrieb mit 3 Benzibussen zwischen Stephansplatz und Südbahnhof.
- 1907 Die „Gemeinde Wien-Städtische Straßenbahnen“ errichtete die erste Autobuslinie zwischen Simmering und Kaiser Ebersdorf. Bild 2
- 1913 Eröffnung der ersten „gleislosen Bahn“ (Vorgänger der Obuslinien) zwischen Pötzleinsdorf und Salmansdorf. Einstellung 1938. Bild 3
- 1917 Erster Einsatz von Doppeltstockbussen. Bild 4. Am 3.2. verkehrte der letzte Pferdeomnibus.
- 1924 Einführung von Linienbezeichnung bei den Autobussen, die Innenstadtlinien erhielten römische Ziffern I, II und später III. Die

Nachtlinien erhielten Hieroglyphensignale.

- 1929 Erster Einsatz von 103 Stück „Fross-Büssing-Autobussen“. Busse die noch bis 1960 die Hauptlast des Busverkehrs trugen. Bild 5.
- 1935 Eröffnung der Höhenstraße und der Buslinie 21. Bild 6.
- 1936 Die ersten Fahrzeuge mit Dieselmotor wurden in Dienst gestellt, 1938 erfolgte der Umbau der anderen vorhandenen Fahrzeuge auf Dieselmotor.
- 1939 – 1946 Kriegsbedingte Einschränkungen.
- 1946 Als erste Linie nach dem Krieg wurde die Linie 20 Nußdorf-Klosterneuburg (teilweise mit Anhänger) in Betrieb genommen.
- Im Oktober wurde wieder eine Obusleitungsbusslinie in Verkehr



Bild 8: Großraumautobus „U 10“

genommen. Die Linie 22 verkehrte zwischen Währinger Gürtel und Salmansdorf. Ab 1949 auch mit Anhänger. Einstellung der Linie 22 1958. Bild 7.

- 1954 Bau der Großraumbusse Type „U 10“ Bild 8.
- 1960 Ein- und Umstellung der Straßenbahnlinie 13 auf Doppelstockbusse. Bild 9.
- 1963 Die ersten Gelenkbusse kommen zum Einsatz. Bild 10

- 1968 Umstellung der Busse auf den schaffnerlosen Betrieb. Der letzte schaffnerbesetzte Bus wurde 1981 aus dem Betrieb gezogen.
- 1970 Einstellung der Innensadt-Linien 4 bis 9 und der Nachtautobuslinien.
- 1976 Erster Einsatz der Citybusse auf den Linien 2A und 3A
- Heute sind die Citybusse und die Doppelstockbusse, von denen es zwei Generationen gab, schon wie-

der aus dem Verkehr gezogen. Die älteren Busse der Type „LU 200“ werden laufend durch Niederflrbusse ersetzt, ebenso werden die älteren Gelenkbusse durch eine neue Generation in Niederflrbauweise getauscht.

- Innenstadtlinien, 1A bis 3A, und Nachtautobuslinien wurden wieder in Dienst gestellt.



Bild 9: Doppeldeckautobus „DD-U 10“



Bild 10: Gelenkautobus

Erstes Frankfurter Postkartenantiquariat

Inhaber: Ingrid Lorenz
Schäfergasse 20 (in der City, Nähe Konstablerwache)
D-60313 Frankfurt am Main/Deutschland

Telefon: 0049 - 69 - 530 584 88, Telefax: 0049 - 69 - 52 51 47

(Ihr Ansprechpartner ist Herr Stephan Geis)

Wir sind spezialisiert auf Motivkarten aller Art. Wir besitzen allerdings auch topographische Karten aus der ganzen Welt.

Wir erwarten die Zusendung Ihrer gedruckten Suchliste.

Wir freuen uns auch, Sie in unserem Ladengeschäft, am besten nach vorheriger telefonischer Ankündigung, begrüßen zu dürfen.

Die Öffnungszeiten sind:

Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 15.00 bis 19 Uhr 30,

Samstag von 12.00 bis 16.00 Uhr.

Montag und Dienstag geschlossen.

Die TWK-Neuerscheinungen - privat

JK

in der Zeit vom Juni bis Oktober 2000

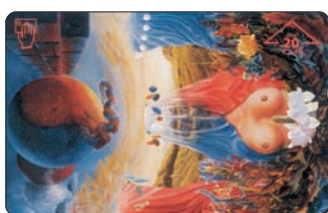
Kinderkrebshilfe - Sebastian	20	1.510	006L05590-07099	Hösselbarth - Po 8	20	510	008L02100-02609
Hösselbarth - Po 6	20	610	006L07790-08399	Hösselbarth - Po 8 (o. Wert)	0	100	008L02610-02709
Hösselbarth - Po 7	20	610	006L08490-09099	Hösselbarth - Po 9	20	510	008L02800-03309
Hösselbarth - Davide Armando 2	20	760	006L09190-09949	Hösselbarth - Po 9 (o. Wert)	0	100	008L03310-03409
Hösselbarth - 3. Tor	20	260	006L09990-10249	Hösselbarth - Po 10	20	510	008L03500-04009
Kunst - Michael L. Lomani	20	760	006L11090-11849	Hösselbarth - Po 10 (o. Wert)	0	100	008L04010-04109
Kunst - Herbert Weinmüller 2	20	760	006L11890-12649	10. Hologr. - Golf	20	510	008L04200-04709
Die Schöne... - Ilma Colette	20	760	006L12690-13449	HL-AG Prinzersdorf-Pöchlarn	20	5.210	009L00000-05209
Kunst - Gerda Prikowitsch	20	760	006L13490-14249	PSK 151. Klassenlotterie	20	1.010	010L00000-01009
Kunst - Günther Frank	20	760	006L14290-15049	PMT Modelleisenbahn	20	735	010L01090-01824
NAW Neunk., 10 Jahre - Auto	20	760	007L00090-00849	Tillig Modelleisenbahn 2	20	785	010L01890-02674
NAW Neunk., 10 Jahre - Teddy	20	760	007L00890-01649				
Tiergarten Schönbr. - Ameisenbär	20	2.010	007L01690-03699				
Boehringer - Sifrol	50	1.110	007L40000-41109				
VEF, 50 Jahre - Tramway	20	1.010	008L00000-01009				
VEF, 50 Jahre - Eisenbahn	20	1.010	008L01090-02099				

Der Telefonwertkarten-Sujettitel ist ähnlich der Liste der Firma Landis & Gyr, welche uns freundlicherweise von Hr. Ing. Merzeder zur Verfügung gestellt wurde.

Die Reihung der neuerschiedenen TWK erfolgte nach der Produktionsnummer. Telefonwertkarten mit 0 Einheiten sind Democards.



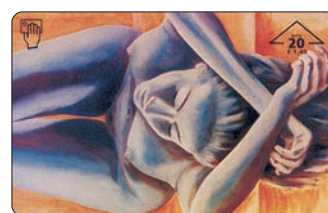
Kunst - Michael L. Lomani



Kunst - Herbert Weinmüller 2



Die Schöne... - Ilma Colette



Kunst - Gerda Prikowitsch



Kunst - Günther Frank



10 Jahre NAW Neunkirchen 1



10 Jahre NAW Neunkirchen 2



Tiergarten Schönbr. - Ameisenb.



Boehringer - Sifrol



50 Jahre VEF - Tramway



50 Jahre VEF - Eisenbahn



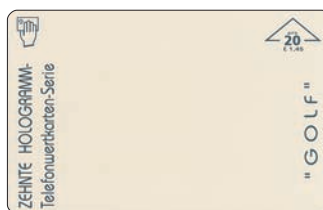
Hösselbarth - Po 8



Hösselbarth - Po 9



Hösselbarth - Po 10



10. Hologramm - Golf



HL-AG 2 - Prinzersdorf-Pöchlarn

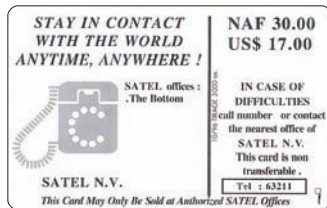
RUMÄNIEN



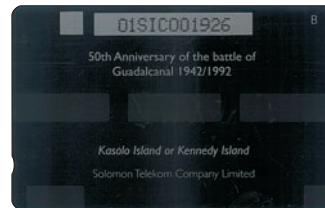
RUSSLAND



SABA



SALOMON-INSELN



SAN MARINO



SAO THOME & PRINCIPE



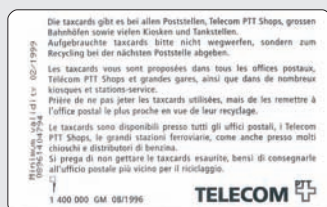
SAUDI ARABIEN



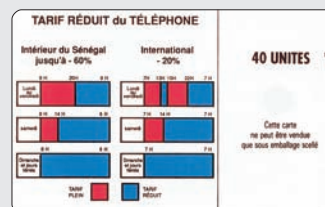
SCHWEDEN



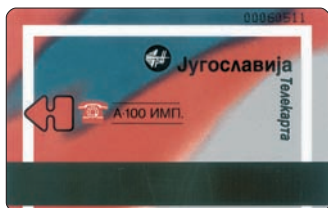
SCHWEIZ



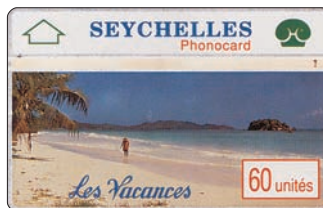
SENEGAL



SERBIEN



SEYCHELLEN



Rumänien:

Hauptstadt: Bukarest

Sprache: Rumänisch

Geografische Lage: Osteuropa

Währung: LEU-Leu = 100 Bani

Bekannte Telefonkarten: Magnetkarten, Chipkarten von **Gemplus** u. **Schlumberger**, GSM u. Remotekarten.

Russland:

Hauptstadt: Moskau Sprache: Russisch

Geografische Lage: Osteuropa/Asien Währung: RBL-Rubel

Bekannte Telefonkarten: **Landis & Gyr**, Magnetkarten von **Alcatel**, **Autelca**, **GPT**, **de la Rue** u. **Urmet**. Chipkarten von **Eksiton**, **Gemplus**, **GPT**, **Oberthur**, **Orga**, **Schlumberger** u. **Solaic**. GSM u. Remotekarten.

Saba:

Hauptstadt: The Bottom

Sprache: Holländisch, Papiamentu, Englisch

Geogr. Lage: östl. Karibik, Windward Inseln, NL-Antillen

Währung: NAF-Niederl. Antillen Gulden = 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: **Landis & Gyr**, Chipkarten von **Gemplus**.

Salomon-Inseln:

Hauptstadt: Honiara

Sprache: Englisch, ca. 80 melanes. und polynes. Dialekte

Geografische Lage: Südwestlicher Pazifik

Währung: SBD-Salomon Insel Dollar = 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: Magnetkarten von **GPT**.

San Marino:

Hauptstadt: San Marino

Sprache: Italienisch, Romagnol

Geografische Lage: Südeuropa

Währung: LIT-Lira

Bekannte Telefonkarten: Magnetkarten von **Urmet**, Chipkarten von **Schlumberger**.

Sao Thome & Principe:

Hauptstadt: Sao Thome

Sprache: Portugiesisch, Criolu

Geografische Lage: Westafrika, Golf von Guinea

Währung: STD-Sao Thome und Principe Dobra = 100 Centimos

Bekannte Telefonkarten: **Landis & Gyr**

Saudi Arabien:

Hauptstadt: Riyadh

Sprache: Arabisch

Geografische Lage: Vorderasien

Währung: RI-Saudi Arabischer Ryal = 20 Qurush = 50 Hala-lah

Bekannte Telefonkarten: **Landis & Gyr**, Magnetkarten von **Alcatel**, **Anritsu** u. **GPT**. Chipkarten von **Gemplus** u.

Schweden:

Hauptstadt: Stockholm

Sprache: Schwedisch, Finnisch, Lappisch

Geografische Lage: Nordeuropa

Währung: SKR-Schwedische Kronen = 100 Öre

Bekannte Telefonkarten: **Landis & Gyr**, Magnetkarten von **GPT** u. **Tamura**, Chipkarten von **Gemplus**, **Orga**, **Schlumberger** und **Solaic**.

Schweiz:

Hauptstadt: Bern

Sprache: Deutsch, Französisch, Italienisch

Geografische Lage: Mitteleuropa

Währung: SFR-Schweizer Franken = 100 Rappen o. Centimes

Bekannte Telefonkarten: **Landis & Gyr**, Magnetkarten von **Autelca** und **GPT**, Chipkarten, GSM u. Remotekarten.

Senegal:

Hauptstadt: Dakar

Sprache: Französisch, Wolof u.a. Umgangssprachen

Geografische Lage: Westafrika

Währung: CFA-Senegal Franc = 100 Centimes

Bekannte Telefonkarten: **Landis & Gyr**, Chipkarten von **Gemplus** u. **Schlumberger**, GSM-Karten.

Serbien:

Hauptstadt: Belgrad

Sprache: Serbisch, Montenegrinisch

Geografische Lage: Mitteleuropa

Währung: DIN-Dinar = 100 Para

Bekannte Telefonkarten: Magnetkarten von **Autelca**, Chipkarten von **Schlumberger**, GSM-Karten.

Seychellen:

Hauptstadt: Victoria auf der Insel Mahe

Sprache: Kreolisch, Französisch, Englisch

Geografische Lage: Indischer Ozean, vor Ostafrika

Währung: SR-Rupie = 100 Cents

Bekannte Telefonkarten: **Landis & Gyr**, GSM- u. Remotekarten

Karibik (Teil 19):

Grenada

Von Rainer Sattler



Grenadas Telefonkarten stehen im Mittelpunkt dieser Folge. Darunter befindet sich auch ein Exemplar des weltweit beliebten Motivthemas Coca-Cola.

Grenada ist als eigenständige Republik Mitglied im britischen Commonwealth. Die Inselgruppe besteht aus der Hauptinsel, den beiden größeren „Inselchen“ Carriacou und Petite Martinique (nicht zu verwechseln mit der französischen Insel Martinique) sowie zahlreichen kleineren Inseln. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 96.000. Die Hauptstadt ist St. George's, welche einen der schönsten Naturhäfen für Kreuzfahrtschiffe sein eigen nennen kann. Die Hauptstadt ist auf Hügeln gelegen, bewacht vom Fort St. George. Sie hat den Charme eines italienischen Hafenstädtchens. Im Hafengelände befinden sich zweistöckige, malerische Häuser. Die Kreuzfahrtschiffe im Hafen verleihen der Insel einen internationalen Touch. Bekannt wurde die Insel im Jahr 1983, als die Vereinigten Staaten von Amerika Grenada vom kommunistischen Regime und den Kubanern befreite. Trotz der nun mittlerweile 14 vergangenen Jahre ist die Insel immer noch arm und der sozialistische Einschlag ist fast überall noch spürbar.

Das Land ist innerhalb der Karibik aber auch als „Island of Spice“ (Gewürzinsel) bekannt. Grenada deckt mit seiner Muskatnußproduktion knapp ein Drittel des gesamten Weltbedarfs. Die aus der Muskatnuß hergestellte Marmelade, die nur auf Grenada hergestellt wird, ist sehr schmackhaft.

In den vergangenen Jahren ist der Staat allerdings mehr und mehr aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Mit Einzug der Kreuzfahrtschiffe und der damit verbundenen Tagesbesucher begann auch der Anstieg des Tourismus. Die Übernachtungen auf der Insel stiegen sprunghaft an. Dadurch wurden auch immer

mehr Hotels gebaut, beziehungsweise die alten Hotels wieder renoviert. Der schönste Strandabschnitt befindet sich an der Nordwestküste der Insel, zwischen der Hauptstadt St. George's und dem internationalen Flughafen, der auch Nonstop von Deutschland aus angefliegen wird. Der Strandabschnitt heißt Grand Anse Beach. Hierauf wird bei der Betrachtung der Telefonkarten noch weiter eingegangen.

Telefonkarten

Das Telefonkartenzeitalter begann auch auf Grenada im Jahr 1989 mit der Ausgabe der GPT-Karten im Karibikverbund. Der Erstausgabesatz bestand aus den vier bekannten Wertstufen zu 5.40, zehn, 20 und 40 ECD, wobei der Wert zu 5.40 ECD ebenfalls nur im Satz der Windwardinseln, mit einer Auflage von 1.000 Karten, erschienen ist (siehe TKJ 10/96). Eine Karte mit der Kennung 1 CGRA existiert vermutlich nicht. Die 5.40 TK erschien mit der Rückseitennummer 2 CGRA. Das Motiv ist ein Blick auf die Hauptstadt St. George's vom Fort St. George aus. Dieses Motiv wurde auch bei den Umlauf-

karten der Erstausgabeserie gewählt. Das Exemplar zu zehn ECD (1 CGRB) erschien in der hohen Auflage von 18.500 Stück. Im gleichen Jahr gab es noch einmal eine Nachauflage von 4.000 Karten (2 CGRB). Die Telefonkarte mit der Ladung von 20 ECD wurde ebenfalls zweimal verausgabt. Die Erstausgabe (1 CGRC) hatte eine Auflage von 6.666 Exemplaren, die Nachauflage (2 CGRC) von 1990 nur die geringe von 2.000 Stück. Die dritte Wertstufe dieser Reihe zu 40 ECD wurde ebenfalls zweifach aufgelegt. In 1989 wurden 2.441 (1 CGRD) und in 1990 2.000 Karten (2 CGRD) gedruckt. In Grenada wurde, wie in St. Kitts, eine 5.40 ECD-Karte fälschlicherweise mit 40 ECD geladen. Aufgrund dessen wurde diese Telefonkarte nicht verausgabt. Die Karte hat die gleiche Nummer (1 CGRD) wie die Karte zu 40 ECD. Einige Stücke dürften die Vernichtung überlebt haben. Die Anzahl ist nicht bekannt, allerdings kann man davon ausgehen, daß es nicht viele sind. Diese Telefonkarte ist extrem rar. Dem Autor sind nur zwei Exemplare bekannt. Trotz des späteren Erscheinungsdatums sind

die Stücke mit der Rückseitennummer 2 CGR... viel schwerer als die Erstausgabe zu bekommen. Dies liegt natürlich auch maßgeblich an der Auflage, und daß zu diesem Zeitpunkt der Sammlermarkt noch sehr klein war, so daß auch die meisten Karten einfach weggeworfen worden sind. Der Unterschied zwischen den beiden Auflagen besteht optisch nur darin, daß die Erstausgabe eine große Lasche, die Folgeausgabe nur eine kleine Lasche auf der rechten Telefonkartenseite hat.

1991 edierte man dann auf Grenada die Folgeausgabe, nun allerdings mit neuen Motiven. Bei diesen TK handelt es sich um die schönste Serie von Grenada. Der Wert zu 20 ECD (3 CGRA) illustriert ein schönes Wasserfallmotiv in einer Auflage von 15.500 Stück. Mehrere Wasserfälle sind auf Grenada vorhanden und laden zum Schwimmen und Klettern ein. Mit 40 ECD (3 CGRB) erschien ein Stimmungsmotiv auf Grenada¹. Diese Karte wurde in einer Auflage von 18.500 Stück produziert und war auch lange Zeit im Umlauf.

Eine sehr gesuchte Serie wurde 1992 ausgegeben. Dabei handelt es sich nicht unbedingt um die schönsten Stücke, doch sind diese Karten alle relativ selten. Die jeweilige Auflage beträgt nur 5.250 Exemplare. Besonders gesucht ist hier das Motiv des Financial Complex Fire². Diese TK hat die Rückseitennummer 4 CGRA und eine Ladung von zehn ECD. Anlaß der Karte war ein Großfeuer, welches das Finanzamt von St. George's vernichtet hat. Dies wird vermutlich bei dem Großteil der Bevölkerung zu keinem Bedauern geführt haben, allerdings mußte es wieder aufgebaut werden. Da Grenada eine sehr arme Insel ist (ein Feldarbeiter verdient für sei-



1

TELEFONKARTEN Journal



2

ne harte Arbeit unter der heißen Sonne täglich nur zehn US Dollar), wurde jeweils ein ECD pro verkaufter Telefonkarte für den Neubau des Finanzamts von Grentel (Cable & Wireless Grenada) zur Verfügung gestellt. Bei der zweiten Karte mit dem gleichen Nennwert ist das New Grentel Building abgebildet (4 CGRB). Dieses Motiv wurde später noch weitere sieben Mal aufgelegt (siehe Checkliste). Die Gesamtauflage dürfte damit bei weit über 100.000 Exemplaren liegen. Der Wert zu 20 ECD zeigt die Carenage St. George's (4 CGRC). Die Carenage ist der Hafenbereich, der vor der Hauptstadt liegt. Auf der Telefonkarte sind die typischen kolonialen Telefonzellen abgebildet, die auch heute noch stehen. Diese Telefonzellen stehen unmittelbar gegenüber dem Gebäude von Grentel, direkt am Kai des Hafengebietes. Das Motiv wurde bisher noch weitere sechsmal aufgelegt, wobei die Gesamtauflage mehr als 100.000 Exemplare betragen dürfte. Als letztes Dauermotiv stellt sich die Street in Gouvyave dar. 40 ECD wurden auf dieser Karte geladen (4 CGRD). Man sieht hier eine typische Straße auf einer der drei größeren Inseln von Grenada, nämlich Gouvyave. Die Karte wurde auch als Coca-Cola-Motivkarte angeboten, da am Haus ein kleines Schild mit dem Schriftzug von Coca Cola zu sehen ist. Diese Telefonkarte erschien noch weitere sieben Mal. Die Gesamtauflage liegt bei etwa 70.000.

Interessant ist auch die TK mit der Kennung 10 CGRC/SB. Dieses Stück erschien nicht im Rahmen seiner Serie in 1995, sondern wurde erst im Sommer 1997 verkauft. Eine Beschaffung der drei letzteren Motive ist unproblematisch, da die Gesamtauflagezahlen sehr hoch sind. Besonders schwierig sind die Rückseitennummern 4 und 5 CGR... zu bekommen. Hier ist

schon mit Preisen bis zu 80 Mark pro Karte zu rechnen. Die anderen Nummern mit diesen Motiven erhält man zumeist für vier bis acht Mark pro Stück. Die Financial Complex Fire-Karte ist – wenn überhaupt – sicherlich nicht unter 200 bis 300 Mark zu bekommen. Es ist eben eine wirklich sehr rare Karte, die noch von sehr vielen Sammlern gesucht wird. Die Telefonkarte, mit dem zu diesem Zeitpunkt höchsten Nennwert in der Karibik, wurde 1993 in Grenada verkauft: die 75 ECD Nutmeg (6 CGRD). Dies ist die Karte mit der Muskatnuß, welche der Exportschlager von Grenada ist. Das Stück wurde für den immer größer werdenden Zustrom an Kreuzfahrttouristen hergestellt, die für ihre Ferngespräche in die USA und nach Europa größere Einheitenwerte benötigen. Die Auflage beträgt 10.000 Exemplare. Dies ist eine so hohe Zahl, daß die Telefonkarte noch heute, mit derselben Rückseitennummer, auf Grenada verkauft wird. Im Sommer 1997 kam aktuell die Nutmegkarte neu mit der Kennung 10 CGRD heraus. Es gilt die Erläuterung zur Karte 10 CGRC entsprechend. Die im Katalog von Dr. Hiscocks 1994 angegebene Nutmegkarte mit 5 CGRD existiert nicht. Bisher liegt noch keinem Sammler ein solches Exemplar vor. Vermutlich wurde diese Karte bei GPT in Auftrag gegeben, dann allerdings mit der Nummer 6 CGRD ediert. Da man mit der Nutmegkarte das Währungsproblem der Kreuzfahrtschiff Touristen noch nicht ganz aus der Welt schaffen konnte (die Touristen verfügten zumeist nicht über den ECD, sondern nur über den USD) und man ihnen das Geldwechseln ersparen wollte, wurde mit 7 CGRA und in 1995 mit 10 CGRE ein Exemplar im Nennwert von zehn US Dollar verausgabt. Das Motiv illustriert einen Blick vom Meer auf den Naturhafen von St. George's mit der Hauptstadt im Hintergrund. Dieses Bild hat jeder

Tourist vor Augen, wenn er mit dem Kreuzfahrtschiff Grenada anläuft.

Unter der Nummer 11 CGRA wurde auch eine Scotiabankkarte auf Grenada aufgelegt. Die Auflage beträgt hier 6.000 Stück (Erläuterungen und Abbildung hierzu siehe TKJ 10/96).

Karten mit der Kennung 10 CGRC und 12 CGR... existieren nicht.

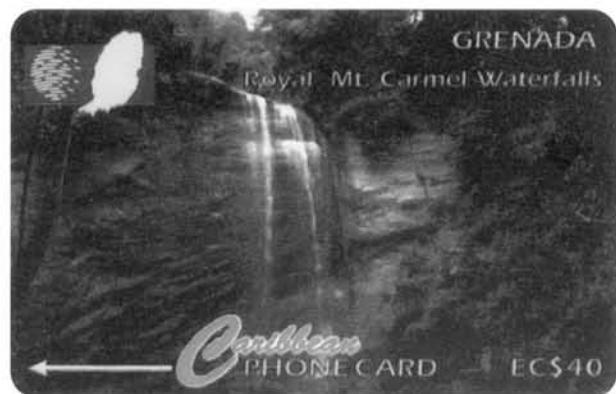
Ab dem Jahr 1995 ging Grenada dazu über, die nun doch etwas eintönige Dauerserie mit neuen Motiven aufzulockern. Das erste Exemplar ist dem Royal Mount Carmel Waterfall³ gewidmet. Es handelt sich um 40 ECD mit der Nummer 13 CGRA. Die Auflage ist leider noch nicht bekannt, dürfte aber bei etwa 10.000 Karten liegen. Ein weiteres Motiv zeigt den Cricketspieler Junior Murray auf einer 20 ECD-TK (13 CGRB). Damit verausgabt nun auch Grenada erstmalig eine Telefonkarte mit der beliebten Sportart. Das letzte Stück dieser Serie ist wieder ein 40 ECD-Wert. Ein Segelboot ist aus Anlaß der Regatta vor der Grenadainsel Petite Martinique abgebildet (13 CGRC). Die Auflage beträgt 15.000. Damit waren erst einmal genügend Telefonkarten mit dem hohen Wert von 40 ECD im Umlauf.

Im Jahr 1996 erfolgte nur die Ausgabe der kleineren Werte zu zehn und 20 ECD. Es wurden weiterhin neue Motive vorgestellt, die teilweise auch wiederholt wurden. Außerdem wurden nun auch erstmalig Werbekarten auf Grenada verkauft. Diese sind jedoch – wie auf den anderen Karibikinseln auch – für jedermann im freien Verkauf erhältlich. Außerdem darf nur für Produkte beziehungsweise Geschäfte von der Insel geworben werden. Damit verhindert man auf Grenada die spekulative Telefonkartenherstellung von europäischen Telefonkartenhändlern und Versandhäusern im

Sammelbereich.

Eine Telefonkarte mit der Kennung 51 CGRA existiert nicht. Als erste erschien der Wert zu zehn ECD (51 CGRB) mit dem Fort St. George⁴, das auf der gegenüberliegenden Seite der Hauptstadt St. George's liegt. Dieses bewacht die Zufahrt zum Hafen schon seit Jahrhunderten. Während der kommunistischen Besetzung der Insel war dies das Hauptquartier der kubanischen Geheimpolizei. Heute beherbergt es die bewaffnete Bereitschaftspolizei von Grenada, die hauptsächlich im Antidrogeneinsatz tätig ist. An versteckten Buchten wird das Rauschgift aus Südamerika angelandet und über verschiedene Karibikinseln weiter in die USA verschifft.

Als schönes Strandmotiv kam die Grand Anse Beach⁵ in den Verkauf. Die Wertstufe zu 20 ECD wurde insgesamt drei Mal ausgegeben (51 CGRC, 66 CGRA und 70 CGRA). Das Motiv zeigt den schönsten Strandschnitt der Insel mit einem breiten, weißen Sandstrand. In diesem Gebiet befindet sich die überwiegende Anzahl der Hotelanlagen. In unmittelbarer Nachbarschaft findet man das Food Fair⁶ (Einkaufszentrum mit verschiedenen Geschäften). Das Bild befindet sich auf der ersten Werbekarte von Grenada. Die Kennung ist 66 CGRB und der Wert beträgt zehn ECD. Mit 66 CGRC wurde die nächste Werbekarte verausgabt. Auch bei diesem Stück wurde die Wertstufe zu zehn ECD gewählt. Geworben wird von der Firma Peak für den Verkauf von Klimaanlage, die die TK recht ansehnlich gestaltet hat. Im Vordergrund ist eine Klimaanlage, im Hintergrund eine Hügelkette und in der Mitte ein See zu sehen. Gleich mit zwei bildgleichen Karten wirbt die National Commercial Bank of Grenada Ltd. Das Motiv ist das Hauptgebäude der Bank an der



3



4

Grand Anse Beach bei Nacht, allerdings beleuchtet. Eine weitere Karte zu 20 ECD ist in dieser Serie noch erschienen: Die 66 CGRE der Computerfirma Vanel's Enterprises Ltd.

Im Jahr 1997 kam die nächste große Serie auf den Markt. Bislang sind noch nicht alle Karten bekannt.

Nachdem zwei Jahre lang neue Telefonkartenmotive von Grentel auf den Markt gebracht worden sind, erfolgte die erneute Ausgabe der alten Dauerserie (New Grentel Building, Carenage, etc.). Diese Karten tragen die Kennung 105 CGR... Bisher bekannt sind 105 CGRA (Carenage St. George's) im Wert von 20 ECD und 105 CGRF (New Grentel Building) im Wert von zehn ECD.

Aktuell erschien eine neue Telefonkarte im Wert von zehn USD mit zwei verschiedenen Kennungen, die den Kreuzfahrttouristen dienen soll. Die Kennungen sind 136 und 139 CGRA. Das Motiv ist ein anderer Blick auf den Hafen von St. George's.

Weiterhin erschien eine Reihe mit 148 CGR..., obwohl die 105-er Reihe noch nicht vollständig ist. Es sind zur Zeit nur der vorwiegend benötigte Wert zu zehn ECD (New Grentel Building) mit der Rückseitennummer 148 CG-

RE und eine Neuauflage der Mount Carmel Wasserfälle mit der Kennung 148 CGRD und dem Wert zu 40 ECD bekannt.

Aktuell ist mit 165 CGRA erneut das bekannte Motiv der Carenage St. George's im Wert von 20 ECD aufgelegt worden.

Die Telefonkarten von Grenada stellen einen interessanten Kontrast zu den anderen Karibikinseln dar. Während sonst zu meist Tier- und Pflanzenmotive vorherrschen, hat man versucht die Telefongesellschaft Grentel, sowie die Hauptstadt St. George's mit Hafen und Fort in den Vordergrund zu stellen. Vom Motiv ist es relativ einfach, eine komplette Grenada-Sammlung zu bekommen, da genügend Karten, in unterschiedlichen Auflagen, hergestellt worden sind. Wenn man mit den aktuelleren Ausgaben Vorlieb nimmt, kann dies auch recht preiswert geschehen.

rs

Anmerkung der Redaktion:

In unserer letzten Ausgabe sind uns bei der Checkliste zwei Fehler unterlaufen: Die TK unter Anguilla gehören zu Antigua & Barbuda. Desweiteren fehlen bei allen Auflagezahlen von St. Kitts zwei Nullen.



5

CHECKLISTE

Grenada

Stand: März 1998

Kennung	Wert	Jahr	Motiv	Auflage
1 CGRB/BLACK	10 ECD	1989	St. Georges	18.500
1 CGRC/BLACK	20 ECD	1989	St. Georges	6.666
1 CGRD/BLACK	40 ECD	1989	St. Georges	2.441
1 CGRB/BLACK	5.40 ECD	1989	St. Georges	
2 CGRA/BLACK	5.40 ECD	1989	St. Georges	1.000
2 CGRB/BLACK	10 ECD	1989	St. Georges	4.000
2 CGRC/BLACK	20 ECD	1990	St. Georges	2.000
2 CGRD/BLACK	40 ECD	1990	St. Georges	2.000
3 CGRA/BLACK	20 ECD	1991	Waterfall	15.500
3 CGRB/BLACK	40 ECD	1991	Sunset	18.500
4 CGRA/SB u. L	10 ECD	1991	Financial Complex Fire	5.250
4 CGRB/SB u. R	10 ECD	1992	New Grentel Building	5.250
4 CGRC/SB u. L	20 ECD	1992	Carenage St. Georges	5.250
4 CGRD/SB u. L	40 ECD	1992	Street in Gouvyave	5.250
5 CGRA/SB	10 ECD	1992	New Grentel Building	12.000
5 CGRB/SB	20 ECD	1992	Carenage St. Georges	12.000
5 CGRC/SB	40 ECD	1992	Street in Gouvyave	12.000
6 CGRA/SB	10 ECD	1993	New Grentel Building	10.000
6 CGRB/SB	20 ECD	1993	Carenage St. Georges	10.000
6 CGRC/SB	40 ECD	1993	Street in Gouvyave	10.000
6 CGRD/SB	75 ECD	1993	Nutmeg	10.000
7 CGRA/SB	10 USD	1993	Port St. Georges	10.000
8 CGRB/SB	10 ECD	1994	New Grentel Building	
8 CGRC/SB	20 ECD	1994	Carenage St. Georges	
8 CGRD/SB	40 ECD	1994	Street in Gouvyave	
9 CGRA/SB	10 ECD	1994	New Grentel Building	
9 CGRB/SB	20 ECD	1994	Carenage St. Georges	
9 CGRC/SB	40 ECD	1994	Street in Gouvyave	
10 CGRA/SB	10 ECD	1995	New Grentel Building	
10 CGRB/SB	20 ECD	1995	Carenage St. Georges	
10 CGRC/SB	40 ECD	1997	Street in Gouvyave	
10 CGRD/SB	75 ECD	1997	Nutmeg	
10 CGRE/SB	10 USD	1995	Port St. Georges	
11 CGRA/SB	20 ECD	1995	Scotiabank	6.000
13 CGRA/SB	40 ECD	1995	Mount Carmel Waterfalls	
13 CGRB/SB	20 ECD	1995	Junior Murray	
13 CGRC/SB	40 ECD	1995	Petite Martinique Regatta	15.000
51 CGRA/SB		1996		
51 CGRB/SB	10 ECD	1996	Fort George	
51 CGRC/SB	20 ECD	1996	Grand Anse Beach	
66 CGRA/SB	20 ECD	1996	Grand Anse Beach	
66 CGRB/SB	10 ECD	1996	The Food Fair	
66 CGRC/SB	10 ECD	1996	Peak Aircondition	
66 CGRD/SB	10 ECD	1996	National Commercial Bank	
66 CGRE/SB	20 ECD	1996	Vanel's Enterprises LTD	
66 CGRF/SB	20 ECD	1996	National Commercial Bank	
70 CGRA/SB	20 ECD	1996	Grand Anse Beach	
105 CGRA/SB	20 ECD	1997	Carenage St. Georges	
105 CGRB/SB		1997		
105 CGRC/SB	10 ECD	1997	World cool	
105 CGRD/SB		1997		
105 CGRE/SB		1997		
105 CGRF/SB	10 ECD	1997	New Grentel Building	
136 CGRA/SB	10 USD	1997	View over Port St. Georges	
139 CGRA/SB	10 USD	1997	View over Port St. Georges	
148 CGRA/SB				
148 CGRB/SB				
148 CGRC/SB				
148 CGRD/SB	40 ECD	1997	Mount Carmel Waterfalls	
148 CGRE/SB	10 ECD	1997	New Grentel Building	
165 CGRA/SB	20 ECD	1997	Carenage St. Georges	
165 CGRB/SB				
165 CGRC/SB				
165 CGRD/SB				

Karibik (Teil 20):

Dominica

Von Rainer Sattler



Dominica ist die größte der Windwardinseln – allerdings nicht zu verwechseln mit der Dominikanischen Republik. Alle TK seit 1989 werden in dieser Folge vorgestellt.

Die eigenständige Republik Dominica ist Mitglied im britischen Commonwealth. Die Insel ist mit etwa 75.000 Einwohnern bevölkert, wobei auch einige tausend Nachfolger der Urbevölkerung, der Kariben, dazugehören. Die Kariben bewohnen als einzige Karibikinsel nur noch Dominica. Auf den anderen Inseln wurden sie durch die einstigen Eroberer ausgerottet. Das Territorium der Kariben liegt im nordöstlichen Bereich der Insel.

Dominica

Die Hauptstadt dieser größten Windwardinsel ist Roseau, welche im Südwesten der Insel gelegen ist. Sie wird häufig mit der Dominikanischen Republik verwechselt, und manche Post wurde schon fehlgeleitet, obwohl keine Gemeinsamkeit mit dem Eiland der großen Antillen besteht. Dominica ist vom Tourismus noch nicht entdeckt und damit noch sehr ursprünglich. Hauptsächlich Tagestouristen von Kreuzfahrtschiffen ist es vorbehalten, die Schönheit der Landschaft zu genießen. Dominica wirkt wie ein einziger grün bewachsener Berg. Sie besteht aus

einem riesigen Regenwald und unzähligen kleinen Flüssen und Flußarmen, sowie Bananenplantagen. Letztere stellen die Haupteinnahmequelle dar. Mittelpunkt ist ein über 3.000 Meter hoher, ebenfalls grün bewachsener Berg. Weiterhin gibt es viele Wasserfälle und Schwefelquellen auf Dominica, da es vulkanischen Ursprungs ist. Weiße Sandstrände sucht man hingegen vergeblich, da die Strände hauptsächlich aus silbrig-grauen Vulkansand bestehen, was den Badetourismus fernhält.

Als Tourist sollte man in Dominica auf den Genuß von Hähnchen verzichten. Es könnte sich hier nämlich um das „Mountainchicken“ handeln. Dies ist eine Spezialität, die nur auf Dominica existiert. Das Mountainchicken ist eine große Froschart, das für die Einwohner einen besonderen Leckerbissen darstellt und der schon manchen Touristen – nach dessen Frage um was es sich handelte – einige schlaflose Nächte bereitet hat.

Telefonkarten

Das Telefonkartenzeitalter begann auch auf Dominica im Jahr

1989 mit der Ausgabe von GPT-Karten der bekannten Wertstufen von 5.40, zehn, 20 und 40 ECD. Das Land ist ebenfalls im Karibikverbund eingegliedert. Dadurch wurde die Karte zu 5.40 ECD im Satz der Windwardinseln über Stanley Gibbons in einer Auflage von 1.000 Stück ediert (siehe TKJ 10/96). Diese hat allerdings – im Gegensatz zu der Numerierung des Erstausgabesatzes – die 2 CDMA. Eine 5.40 ECD-Karte mit der Kennung 1 CDMA soll allerdings auch existieren. Diese wurde vermutlich, wie in St. Kitts, fälschlicherweise mit 40 ECD geladen. Die Höhe der gesamten bzw. der verbliebenen Auflage ist nicht bekannt. Die Erstausgabeserie hat das wunderschöne Motiv Forest and Sea¹. Auf den Exemplaren kann man die schöne Regenwaldlandschaft mit den Flüssen erahnen. Die Auflagenzahlen waren mit 5.500, 3.500 und 1.100 Exemplaren minimal. Entsprechend schwierig ist die Beschaffung. Die TK im Wert von zehn ECD war im Jahr 1990 bereits verbraucht, so daß hier eine Nachauflage mit 3.000 Stück verausgabt wurde (2 CDMB). Diese unterscheidet sich von der Erstausgabe nur darin, daß auf der

rechten Seite statt einer großen Lasche – wie dann auch bei den Folgekarten – nur eine kleine Lasche vorhanden ist.

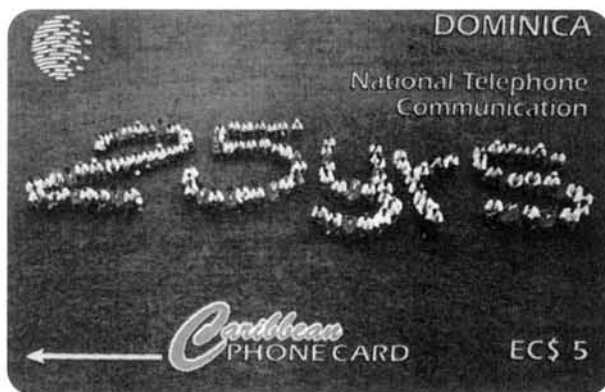
Die der Erstausgabe folgende Serie kam im Jahr 1991 zum Verkauf und wurde in 1992 nochmals wiederholt. Der Wert zu zehn ECD zeigt den Boiling Lake, der wegen seiner heißen Schwefelquellen bekannt ist. Das Stück wurde mit den Rückseitennummern 3 und 4 CDMA verausgabt. Dabei gibt es bei dieser, und auch bei den beiden anderen Karten dieser Serie, verschiedene Varianten (siehe Checkliste). Die Karte selbst ist allerdings als Motiv relativ häufig zu finden, da die Gesamtauflage bei immerhin ca. 70.500 Exemplaren liegt. Der Wert zu 20 ECD illustriert den Emerald Pool. Dabei handelt es sich um einen kleinen Wasserfall mit einem Naturpool, in dem man baden kann. Er befindet sich in einem leicht zugänglichen Gebiet mitten auf der Insel und stellt ein Pflichtziel der Kreuzfahrttouristen dar. Die Karte wurde mit den Kennungen 3 und 4 CDMB in einer Gesamtauflage von etwa 30.500 Stück verausgabt. Sie gibt es ebenfalls mit den verschiedenen Nummernva-



1



2



3

arianten, ist jedoch ebenfalls problemlos erhältlich. Mit 40 ECD wurde das Motiv der Cabrits unter den Nummern 3 und 4 CDMC verausgabt². Gemeint ist eine Hügelkette auf Dominica. Diese Telefonkarte existiert nur in der minimalen Gesamtauflage von 6.500 Stück. Durch die verschiedenen Nummernvarianten ist sie selten zu finden. Eine besondere Rarität stellt die Nummer 4 CDMC/Black dar. Mit der schwarzen Nummer sollen maximal 96 Exemplare existieren. Da in dieser Zeit noch viele weggeworfen wurden und es sich um die höchste Wertstufe handelt, dürften kaum noch welche übrig geblieben sein, so daß sie als rar einzustufen ist.

1993 wurde eine neue Karte zu 40 ECD mit dem Thema River Scene (5 CDMC) aufgelegt. Auf der Vorderseite wird einmal mehr die schöne Fluß- und Regenwaldlandschaft gezeigt. Zur weiteren optischen Bereicherung trägt eine junge Frau, am Fluß sitzend, bei. Die Auflage liegt bei 10.000 Stück, allerdings ist auch diese Ausgabe heute nur sehr schwer zu bekommen. Im selben Jahr folgte noch eine neue Serie. Das Motiv des Fresh Water Lake im Wert von zehn ECD wurde 40.000fach aufgelegt (6 CDMB), da diese Wertstufe am häufigsten benötigt wird. Der Fresh Water Lake stellt das Trinkwasserreservoir dar. Auf dem 20 ECD-Wert ist ein Blick auf die Hauptstadt Roseau zu sehen (6 CDMC). Sie liegt direkt am Meer mit den grünen Bergen im Hintergrund. Das nächste Stück behandelt den L' Escalier Tête Chien (6 CDMC), einer bizarren Felsformation, die hinter dem Karibenterritorium direkt aus dem Atlantik ragt. Diese Serie ist für Sammler noch problemlos erhältlich. Bei Dominica-TK muß man aber generell ein paar Mark mehr einkalkulieren, da sie durch den fehlenden Tourismus, schwieriger zu erhalten sind.

Die Serie des Jahres 1994 wurde

etwas umfangreicher, und die meisten Karten wurden 1995 erneut verausgabt. Dabei handelt es sich jeweils um verschiedene Motive aus der Meereswelt in den bekannten Wertstufen. Mit 7 CDMC³ verausgabte Cable & Wireless 1994 allerdings noch einen zusätzlichen Wert zu fünf ECD (25jährigen Jubiläum von Cable & Wireless Dominica). Es ist der niedrigste Wert, der jemals auf dieser Insel ausgegeben wurde. Die Auflagenhöhe ist nicht bekannt; sie dürfte zwischen 2.000 und 5.000 Stück liegen. Die restlichen TK der Meeresmotivserie sind leichter erhältlich. Alle Stücke zu zehn und 20 ECD wurden in 1994 und 1995 jeweils mit 10.000 und die 40 ECD jeweils mit 5.000 Stück aufgelegt. Bei der Zehn-ECD-Ausgabe handelt es sich um vier verschiedene Karten. Dies sind die Hydroids mit den Nummern 7 CDMB und 9 CDMC, der Spinner Dolphin⁴ mit 7 CDMH und 9 CDMD, die Anemone (7 CDMI und 9 CDMC) und der Fan Worm (7 CDMJ und 9 CDMB). Mit dem Nennbetrag 20 ECD wurden ebenfalls vier unterschiedliche verkauft. Es sind der Feather Duster Worm (7 CDMF und 9 CDMG), der Battle Star (7 CDMG und 9 CDMF), der Christmas Tree Worm (7 CDMK und 9 CDMC). Der Bar Soldier Fish erschien nur 1994 mit der Rückseitennummer 7 CDMC und ist somit als Motiv entsprechend knapper. Von dem höchsten Wert zu 40 ECD gibt es nur zwei unterschiedliche Motive. Gemeint ist der Grey Angels Fish (7 CDMC und 9 CDMH) und die Coral Branded Shrimps (7 CDMD und 9 CDMI).

Die Erneuerung der Meeresmotivserie wurde 1995 lediglich durch die Gemeinschaftsausgabe der Scotiabankkarte (8 CDMC) unterbrochen.

Ab dem Jahr 1996 wurden auf Dominica auch verschiedene Werbekarten zugelassen. Dabei gibt es allerdings einen grundlegenden Unterschied zu den K-

und O-Karten in Deutschland. Alle werden über die Verkaufseinrichtungen von Cable & Wireless zum Nennwert an die Bevölkerung vertrieben und es darf nur für Einrichtungen oder ähnliches auf der Insel geworben werden. Damit verhindert man die Bestellung von Telefonkarten durch Ausländer, die die Karten nur aus Spekulationsgründen auflegen würden. Ein großes deutsches Briefmarkenhaus startete bereits 1994 diesen Versuch, jedoch wurde dies von Cable & Wireless Dominica abgelehnt.

Die erste Werbekarte erschien im Wert von fünf ECD mit der Nummer 10 CDMC. Geordert hat sie die Kleiderreinigungsfirma Mr. Clean. Die Auflage ist nicht bekannt, jedoch dürfte diese bei 2.000 bis maximal 5.000 Exemplaren liegen. Die Rückseitennummern 10 CDMB bis 10 CDMF sind nicht aufgetaucht. Entsprechende dürften damit nicht existieren. Mit 10 CDMG wurde die TK von Laramys Supermarkt in Canefield ausgegeben. Es erscheint eine stilisierte Sonne mit dem Spruch „Laramys Supermarkt bringt Sonnenschein in Ihren Einkauf“. Desweiteren existiert in dieser Serie noch ein 20 ECD-Wert mit Eigenwerbung der Telecommunication of Dominica (10 CDMH). Die grüne Insel Dominica neben der Weltkugel soll den Anschluß an das Welttelefonnetz symbolisieren.

In der nächsten Serie aus dem Jahr 1996 ist die Nummer 11 CDMC ebenfalls nicht existent. 11 CDMB zeigt auf einer Zehn-ECD ein Kind in seiner Nationalkleidung. Farbenprächtigt geht es auf 11 CDMC zu. Dieses Exemplar zu 40 ECD zeigt nun erstmalig auch den so beliebten Karneval. Hier ist eine Karnevalskönigin in ihrem Kostüm abgebildet⁵. 11 CDMC ist ein 20 ECD-Wert und illustriert die neue Appartementhotelanlage „The Wesleeann Apartel“. Sie befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum

Flughafen in Canefield (rund 10 Autominuten von Roseau entfernt). Das andere Stück mit dem Namen „The Builder's Choice“ im Wert von zehn ECD (11 CDMC) ist eine grafische Darstellung eines Einkaufszettels für einen Baumarkt. Dabei sind einige Artikel aufgelistet worden, die dort angeboten werden.

Telefonkarten mit den Nummern 45 CDMC bis 45 CDMD existieren nicht. Es gibt nur die Weihnachtsedition 45 CDMC mit dem Titel „Sensay“. Ein Weihnachtsstern als Motiv ist mit 53 CDMC ediert worden. 53 CDMB ist zu 20 ECD und thematisiert die Internet Connection. Auf der Vorderseite kann man mehrere Personalcomputer mit der Weltkugel im Hintergrund sehen. Dies symbolisiert den Anschluß Dominica's an das Internet.

In einer weiteren Serie im Jahr 1996 findet zuerst die Blumenwelt ihre Würdigung. Auf zwei Karten zu zehn ECD (78 CDMC und 78 CDMB) ist der Flamboyard in Gelb und in Rot abgebildet. Mit einem weiteren Exemplar zu zehn ECD wirbt das Verkaufs- und Marketingdepartment von Cable & Wireless Dominica für die Ausgabe von weiteren Werbekarten. Die TK „Get the Magic Touch“ (78 CDMC) ist in blauer Farbe gehalten und zeigt einen Zauberstab mit Sternen. Auch hier liegt wieder ein gelungenes Exemplar vor. Das letzte Stück dieser Serie ist wieder eine Rarität schlechthin und hat seine eigene Geschichte. Dadurch, daß der Zustrom von Tagestouristen auf Kreuzfahrtschiffen immer mehr zunimmt und diese zu meist nur über US Dollar als Währung verfügen, wollte man nun auch auf Dominica den Touristen den Geldumtausch sparen. Somit wurde die Karte mit dem Motiv der Calibishie Coast Line (78 CDMD) im Wert von 20 USD verausgabt⁶. Nachdem sie etwa zwei Stunden im Verkauf war (zu dem Zeitpunkt konnten noch



4

nicht viele Stücke weggegangen sein), wurde sie bereits reklamiert. Statt der aufgedruckten 20 USD war sie von GPT in England fälschlicherweise nur mit 20 ECD (rund 7.50 USD) geladen worden. Daraufhin wurde die gesamte Auflage wieder eingezogen und zu GPT zurückgeschickt. Von dieser Telefonkarte dürften somit maximal 30 Stück existieren. Eine Neuauflage mit der richtigen Ladung wurde 1997 unter der Nummer 106 CDMA erneut ausgegeben.

Die bildlich sehr ansprechende „Soca Rum“⁷ erschien im Wert von fünf ECD mit der Rückseitennummer 100 CDMA. Es gibt hier allerdings noch eine – vermutlich sehr seltene – Abart mit der Nummer 100 DCDMA. Bisher ist erst ein Exemplar bekannt. Soca Rum ist eine Rumsorte, die auf Dominica hergestellt wird. Jede der Karibikinseln hat kleinere oder größere Zuckerrohrplantagen und stellt auch eigenen Rum her.

Die Serie 119 CDMA bis 119 CDMD wurde teilweise 1996 schon verausgabt, obwohl es eigentlich die erste Serie des Jahres 1997 sein sollte. Die Zehn-ECD-TK werden am häufigsten benutzt und waren auch diejenigen, die noch 1996 verausgabt wurden. Zum einen ist die Kirche Soufriere Church (119 CDMA) und zum anderen Cross at Morne Bruce (119 CDMB) abgebildet. Weiterhin kam 1997 die Öffentliche Bibliothek (119 CDMC) von Roseau im Wert von 20 ECD zum Verkauf. Es ist noch eines der schönen, alten Häuser aus der Kolonialzeit. Es gibt noch eine Sondervariante mit vermutlich maximal 1.500 Karten. Die Kennung ist 138 CDMMB. Durch diesen fünften Buchstaben liegt wieder eine Abart vor, die auch bei der Soca-Rum-Karte vorhanden ist. Eine Neuauflage des Motivs erfolgte mit der Kennung 153 CDMC im gleichen Jahr. Der 40 ECD-Wert aus dieser Serie zeigt

das State House (119 CDMD), ein altes Objekt, das die Zeit unbeschadet überstanden hat. Die beiden Kirchenmotive wurden 1997 erneut mit der Kennung 153 CDMA/SB und 153 CDMB/SB aufgelegt.

Zwischenzeitlich wurde noch eine sehr ansprechende Blumenreihe in Umlauf gebracht. 138 CDMA/SB zeigt im Wert von zehn ECD die Ginger Lilie. Rubine zwischen Smaragden nennt sich das Blumenmotiv zu 20 ECD (138 CDMB/SB). Sie wurde erneut mit der Nummer 153 CDMD/SB aufgelegt. Das Motiv der 40 ECD-Karte (138 CDMC/SB) ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Die letzten Karten von Dominica im Jahr 1997 sind mit den Kennungen 173 CDM.. erschienen. 173 CDMA wirbt für das zelluläre Telefonsystem.

173 CDMB/SB illustriert auf der Zehn-ECD das „Second Annual Sport Fishing Tournament“, ein Sportfischereiwettbewerb mit dem Motiv eines Schwertfisches beim Sprung aus dem Meer.

Das aktuelle Stück aus dem Jahr 1998 betrifft die Moneygram Geldtransfergesellschaft. Das schlichte Motiv im Nennwert von zehn ECD hat die Kennung 203 CDMA. Eine andere Karte dieser Gesellschaft ist bereits auf Cayman in 1997 erschienen.

Fazit

Dominica ist eine landschaftlich wunderschöne Insel, was durch die Motive auf den Telefonkarten untermauert wird. Bis auf die Erstausgabeserie und bestimmte Einzelkarten sind sie auch heute noch erhältlich. Allerdings muß man – bedingt durch den geringen Tourismus – mit Preisen von etwa acht bis 15 Mark rechnen. Damit liegt der Durchschnittspreis um ein paar Mark höher als auf den touristisch mehr frequentierten Inseln.

RS



5

CHECKLISTE

DOMINICA

Stand: März 1998

Kennung	Wert	Jahr	Motiv	Auflage
1 CDMA/BLACK	5.40 ECD	1989	Forest and Sea	
1 CDMB/BLACK	10 ECD	1989	Forest and Sea	5.500
1 CDMC/BLACK	20 ECD	1989	Forest and Sea	3.500
1 CDMD/BLACK	40 ECD	1989	Forest and Sea	1.100
2 CDMA/BLACK	5.40 ECD	1989	Forest and Sea	1.000
2 CDMB/BLACK	10 ECD	1990	Forest and Sea	3.000
3 CDMA/BLACK	10 ECD	1991	Boiling Lake	35.000
3 CDMA/WC	10 ECD	1991	Boiling Lake	incl.35.000
3 CDMB/BLACK	20 ECD	1991	Emerald Pool	10.500
3 CDMB/WC	20 ECD	1991	Emerald Pool	incl.10.500
3 CDMC/BLACK	40 ECD	1991	Cabrits	2.500
4 CDMA/SB	10 ECD	1992	Boiling Lake	35.000
4 CDMA/WC	10 ECD	1992	Boiling Lake	incl.35.000
4 CDMB/SB	20 ECD	1992	Emerald Pool	20.000
4 CDMB/WC	20 ECD	1992	Emerald Pool	incl.20.000
4 CDMC/BLACK	40 ECD	1992	Cabrits	96
4 CDMC/SB	40 ECD	1992	Cabrits	1.404
4 CDMC/WC	40 ECD	1992	Cabrits	4.000
5 CDMA/SB	40 ECD	1993	River Scene	10.000
6 CDMA/SB	20 ECD	1993	View of Roseau	10.000
6 CDMB/SB	10 ECD	1993	Fresh Water Lake	40.000
6 CDMC/SB	40 ECD	1993	Lescalier Tete Chien	10.000
7 CDMA/SB	5 ECD	1994	25 Years Telecom	5.000
7 CDMB/SB	10 ECD	1994	Hydroids	10.000
7 CDMC/SB	40 ECD	1994	Grey Angels	5.000
7 CDMD/SB	40 ECD	1994	Coral Banded Shrimp	5.000
7 CDME/SB	20 ECD	1994	Bar Soldier Fish	10.000
7 CDMF/SB	20 ECD	1994	Feather Duster Worm	10.000
7 CDMG/SB	20 ECD	1994	Battle Star	10.000
7 CDMH/SB	10 ECD	1994	Spinner Dolphin	10.000
7 CDMI/SB	10 ECD	1994	Anemone	10.000
7 CDMJ/SB	10 ECD	1994	Fan Worm	10.000
7 CDMK/SB	20 ECD	1994	Christmas Tree Worm	10.000
8 CDMA/SB	20 ECD	1995	Scotiabank	8.000
9 CDMA/SB	10 ECD	1995	Anemone	10.000
9 CDMB/SB	10 ECD	1995	Fan Worm	10.000
9 CDMC/SB	10 ECD	1995	Hydroids	10.000
9 CDMD/SB	10 ECD	1995	Spinner Dolphin	10.000
9 CDME/SB	20 ECD	1995	Christmas Tree Worm	10.000
9 CDMF/SB	20 ECD	1995	Battle Star	10.000
9 CDMG/SB	20 ECD	1995	Feather Duster Worm	10.000
9 CDMH/SB	40 ECD	1995	Grey Angels	5.000
9 CDMI/SB	40 ECD	1995	Coral Banded Shrimp	5.000
10 CDMA/SB	5 ECD	1996	Mr. Clean	5.000
10 CDMG/SB	5 ECD	1996	Laramys Supermarket	5.000
10 CDMH/SB	20 ECD	1996	Communic. of	10.000
11 CDMB/SB	10 ECD	1996	Child in National Dress	10.000
11 CDMC/SB	40 ECD	1996	Carnival Queen Costume	5.000
11 CDMD/SB	20 ECD	1996	The Wesleann Apartel	5.000
11 CDME/SB	10 ECD	1996	The Builder's Choice	5.000
45 CDME/SB	10 ECD	1996	Sensay	10.000
53 CDMA/SB	10 ECD	1996	Christmas Peace on Earth	5.000
53 CDMB/SB	20 ECD	1996	Internet Connection	5.000
78 CDMA/SB	10 ECD	1996	Flamboyard Yellow	10.000
78 CDMB/SB	10 ECD	1996	Flamboyard Red	10.000
78 CDMC/SB	10 ECD	1996	Magic Touch	10.000
78 CDMD/SB	20 USD	1996	Calibishie Coast Line	max. 30
100 CDMA/SB	5 ECD	1996	Soca Rum	5.000
100 DCDMA/SB	5 ECD	1996	Soca Rum	
106 CDMA/SB	20 USD	1997	Calibishie Coast Line	5.000
119 CDMA/SB	10 ECD	1997	Soufriere Church	20.000
119 CDMB/SB	10 ECD	1997	Cross at Morne Bruce Ch.	20.000
119 CDMC/SB	20 ECD	1997	Public Library	20.000
119 CDMD/SB	40 ECD	1997	State House	5.000
138 CDMA/SB	10 ECD	1997	Ginger Lilies	
138 CDMB/SB	20 ECD	1997	Rubies amidst Emeralds	
138 CDMB/SB	20 ECD	1997	Rubies amidst Emeralds	1.500
138 CDMC/SB	40 ECD	1997		
153 CDMA/SB	10 ECD	1997	Soufriere Church	
153 CDMB/SB	10 ECD	1997	Cross at Morne Bruce Ch.	
153 CDMC/SB	20 ECD	1997	Public Library	
153 CDMD/SB	20 ECD	1997	Rubies amidst Emeralds	
173 CDMA/SB	20 ECD	1997	Cellular Service	
173 CDMB/SB	10 ECD	1997	2nd Sport Fishing Tournam.	
203 CDMA/SB	10 ECD	1998	Moneygram	

Gewinnspiel am 3. Dezember 2000

Anlässlich unserer internationalen Sammlerbörse am 3. Dezember 2000 werden wieder zwei verschiedene Digital-Drucke verlost, die uns vom Meister H. Margreiter (siehe nebenstehend einen der Drucke) zur Verfügung gestellt wurden. Gewinnkarten werden beim Eingang verteilt. Komplett ausgefüllt werfen Sie diese in den beim Tisch von unserem Obmann K. Harl stehenden Karton. Die Gewinner werden um 13 Uhr gezogen und schriftlich verständigt.

Unser neues Preisrätsel

Wo und wann wurde Robert Stolz geboren?

Einsendeschluss ist der 31.1. 2001. Verlost werden 5 TWK mit 50 EH.

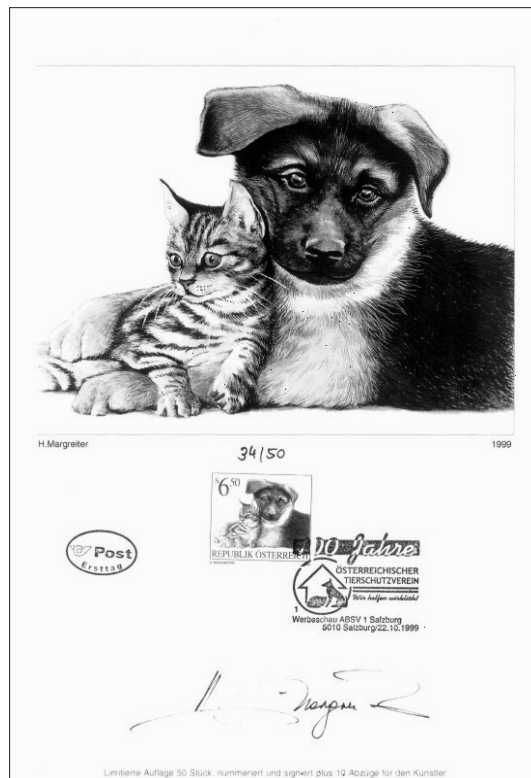
Die Lösung senden Sie bitte mittels Postkarte an Red. METEOR Nachrichten, A-1100 Wien, Wendstattgasse 15/85/17, per Fax an (++43) 01-689 31 72 oder per E-Mail an meteor.ak.twk@eunet.at

Die Gewinner unseres letzten Preisrätsels sind:

Hr. H. BIENERT, Wien, Hr. A. INNERHOFER, Südtirol, Hr. P. JECHNE, Mödling, Hr. J. KRIZEK, Wien, Hr. W. PISEK, Schwarzach.

Die Auflösung lautet: **Linie D (fallweise Umleitung bei Demos usw. am Ring) N, 1 u. 2.**

Wir gratulieren den Gewinnern, die TWK wurde allen am Postweg zugesandt.



Mitarbeiter in diesem Heft sind:

Fr. M. Harl, Hr. J. Fuchs (JF), Hr. J. Hlavac (HL), Hr. H. Ketzer (HK), Hr. J. Kreuzer (JK), Hr. K. Kudrna (KK), Hr. DFW. R. Sattler (RS), E. Wimmer (EW)..

Hier ist noch
Platz
für Ihr Inserat

Spezialversand für thematische Philatelie,
Heimat - und Motivbelege

**ANSICHTSKARTEN - BRIEFE
GANZSACHEN**

Briefmarken Schinninger
A-4600 Wels, Kalkofenstr. 8, 07242/44146

KUNST — KÜNSTLER
Ansichtskarten und Motivkarten

besonders bei
HUBER

8020 Graz, Lendplatz 8
Tel: (0316)71 30 56

Die Telefonwertkarte – das „Plakat im Taschenformat“ mit Langzeitwirkung



Ein „Werbegeschenk“ hat jeder
Ihre **individuelle Telefonwertkarte**
viele noch nicht.

Die **Telefonwertkarte** von Landis & Gyr
können auch Sie für Ihre Werbe-
botschaft nützen.

Als Ihr „**Plakat im Taschenformat**“, intensiv genutzt,
zielgruppengerecht, weltweit gesammelt, mit unter-
schiedlichen Nominalwerten.

Ein Anruf genügt.
Wir informieren Sie gerne.

LANDIS & GYR Communications
(Österreich) GmbH
Triester Straße 14
A-2351 Wiener Neudorf
Tel. +43 2236 / 24 636-0
Fax +43 2236 / 24 636-30

LANDIS & GYR
Communications

ANSICHTSKARTEN - AUKTIONEN

2 mal jährlich (Mai und November)

Einlieferungen und Ankauf

von Ansichtskarten und Ganzsachen
Motive, Österreich, Italien, Europa
und Übersee jederzeit möglich
(auch Sammlungen/Lots/Bestände)

Markus Weissenböck Müllner Hauptstrasse 11 A-5020 Salzburg
Telefon 0662/882531 Mobil 0664/3378598 Fax 0662/882551

Telefonwertkarten



Ansichtskarten



SAMMLER TREFFEN

Sonntag, 3. Dezember 2000

von 9.00 bis 14.00 Uhr

Messe Congress Center
1020 Wien, Südportalstraße 1

Termine für 2001

Samstag, 10. März von 13 - 17 Uhr

Sonntag, 11. März von 9 - 15 Uhr

Samstag, 16. Juni von 13 - 17 Uhr

Sonntag, 17. Juni von 9 - 15 Uhr

Samstag, 1. Dez. von 13 - 17 Uhr

Sonntag, 2. Dez. von 9 - 15 Uhr



Ü-Eier